

Fachbereich Medien

Marco Basler

Wissenschaftliche Analyse zur Finanzierung von kleinen
bis mittelgroßen Amateurvereinen im Fußball

- eingereicht als Bachelorarbeit -

Hochschule Mittweida – University of Applied Sciences

Erstprüfer	Zweitprüfer
Prof. Dr. phil. Otto Altendorfer	Prof. Dr. hc. Walfried König
Hochschule Mittweida (FH)	Deutsche Sporthochschule Köln

Offenburg - 2009

Bibliographische Beschreibung

„Basler, Marco

Wissenschaftliche Analyse zur Finanzierung von kleinen bis mittelgroßen Amateurvereinen im Fußball - 2009 - 102 S.

Offenburg, Hochschule Mittweida (FH), Fachbereich Medien, Bachelorarbeit“

„Kurzreferat

Die Bachelorarbeit beschäftigt sich mit der Finanzierung von Amateurvereinen im Fußball. Die Kernfragen der Arbeit lauten: Wie finanzieren sich die Fußballvereine? „Wie unterscheiden sich die Finanzierungsarten der Vereine in den verschiedenen klassenspezifischen Ligen? Wo sind die finanziellen Problemzonen der Vereine?“ Ziel der Arbeit ist es, diesen Fragen auf den Grund zu gehen. Außerdem wurden auch die internen Vereinsstrukturen (z.B. Ehrenamt) durchleuchtet.

In der folgenden Arbeit werden drei Amateurvereine aus den Ligen Kreisliga B, Bezirksliga und Oberliga analysiert. In der späteren Analyse werden diese Punkte mittels einer Fragebogen-Auswertung untersucht.

Am Schluss der Arbeit werden die Zahlen, Daten und Auffälligkeiten der Vereine anhand mehrerer Schaubilder verdeutlicht. Die Arbeit endet mit einem kurzen Ausblick und einem finalen Fazit.“

Inhaltsverzeichnis

	Vorwort/ Danksagung	VIII
1.	Einleitung	1
2.	Hauptteil	3
2.1	Die Bedeutung der Sportvereine in Deutschland	3
2.2	Die Bedeutung des Vereinslebens	5
2.3	Definition „Verein“	6
2.4	Die Differenzierung der Vereinstypen	7
2.4.1	Der nicht wirtschaftliche Verein	7
2.4.2	Der wirtschaftliche Verein	8
2.5	Die Größenbestimmung der Vereine	8
2.6	Sportsponsoring im Verein	9
2.7	Das Ehrenamt im Sportverein	11
2.8	Das Ligasystem des Deutschen Fußball-Bundes	13
2.9	Die Gemeinnützigkeit im Sportverein	14
3.	Die Untersuchung und Einordnung des FV Zell-Weierbach e.V.	15
3.1	Die Historie	15
3.2	Die Vereinsstruktur	16
3.3	Die Infrastruktur	16
3.4	Die Mannschaften	17
3.5	Das Ehrenamt	17
3.6	Die Einnahmen	17
3.6.1	Die Mitgliedsbeiträge	17

3.6.2	Die Eintrittsgelder	18
3.6.3	Mäzene, Werbung, Spenden und Sponsoring	18
3.6.3.1	Werte der Gegenleistungen	19
3.6.4	Zuschüsse aus Land, Stadt und Verband	19
3.6.5	Einnahmen Clubheim/ Anlage	20
3.6.6	Einnahmen aus Veranstaltungen und Events	20
3.6.7	Gesamteinnahmen	20
3.7	Kosten	21
3.7.1	Der Spielbetrieb	21
3.7.2	Clubheim/ Anlage	22
3.7.3	Personalkosten	23
3.7.4	Sonstige Kosten	23
3.7.5	Altlasten	23
3.7.6	Die Gesamtkosten	23
3.7	Die Analyse des FV Zell-Weierbach e.V.	24
4.	Die Untersuchung und Einordnung des SV Niederschopfheim e.V.	27
4.1	Die Historie	28
4.2	Die Vereinsstruktur	28
4.3	Die Infrastruktur	29
4.4	Die Mannschaften	29
4.5	Das Ehrenamt	30
4.6	Die Einnahmen	30
4.6.1	Die Mitgliedsbeiträge	30
4.6.2	Die Eintrittsgelder	30
4.6.3	Mäzene, Werbung, Spenden und Sponsoring	30

4.6.3.1	Die Werte der Sponsoring-Gegenleistungen	31
4.6.4	Zuschüsse aus Stadt, Land und Verband	31
4.6.5	Einnahmen Clubheim/ Anlage	32
4.6.6	Einnahmen aus Veranstaltungen und Events	32
4.6.7	Gesamteinnahmen	32
4.7	Die Kosten	33
4.7.1	Der Spielbetrieb	33
4.7.2	Clubheim/ Anlage	34
4.7.3	Personalkosten	34
4.7.4	Sonstige Kosten	35
4.7.5	Altlasten	35
4.7.6	Gesamtkosten	36
4.8	Die Analyse des SV Niederschopfheim e.V.	36
5.	Die Untersuchung und Einordnung des Offenburger FV e.V.	39
5.1	Die Historie	40
5.2	Die Vereinsstruktur	40
5.3	Die Infrastruktur	41
5.4	Die Mannschaften	41
5.5	Das Ehrenamt	42
5.6	Die Einnahmen	42
5.6.1	Die Mitgliedsbeiträge	42
5.6.2	Die Eintrittsgelder	42
5.6.3	Mäzene, Werbung, Spenden und Sponsoring	42
5.6.3.1	Die Werte der Sponsoring-Gegenleistungen	43
5.6.4	Zuschüsse aus Stadt, Land und Verband	43
5.6.5	Einnahmen Clubheim/ Anlage	43

5.6.6	Einnahmen aus Veranstaltungen und Events	44
5.6.7	Gesamteinnahmen	45
5.7	Die Kosten	45
5.7.1	Der Spielbetrieb	45
5.7.2	Clubheim/ Anlage	46
5.7.3	Personalkosten	46
5.7.4	Sonstige Kosten	47
5.7.5	Altlasten	47
5.7.6	Gesamtkosten	47
5.8	Die Analyse des Offenburger FV e.V.	48
6.	Die analytischen Vergleiche der Vereine	51
7.	Die Analyse der Vereinssatzungen	61
8.	Fazit und Ausblick	62
	Selbständigkeitserklärung	63

Literaturverzeichnis	I
Internetverzeichnis	III
Anhang	V

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	
Die Mitgliederstatistik des DFB mit fast 6,7 Mio. Mitgliedern	4
Abbildung 2:	
Flyer Ortenauer Vereinstag	5
Abbildung 3:	
Die häufigsten Sportwerbeformen in Deutschland	11
Abbildung 4:	
Das Ligasystem des Deutschen Fußball-Bundes (DFB)	14
Abbildung 5:	
Die Einnahmenverteilung des FV Zell-Weierbach/ Saison	21
Abbildung 6:	
Die Kostenverteilung des FV Zell-Weierbach/ Saison	24
Abbildung 7:	
Die Grafische Kurzbewertung des FV Zell-Weierbach e.V.	27
Abbildung 8:	
Die Einnahmenverteilung des SV Niederschopfheim/ Saison	32
Abbildung 9:	
Die Kostenverteilung des SV Niederschopfheim/ Saison	35

Abbildung 10:	
Die Grafische Kurzbewertung des SV Niederschopfheim e.V.	39
Abbildung 11:	
Die Einnahmenverteilung des Offenburger Fußballverein e.V.	45
Abbildung 12:	
Die Kostenverteilung des Offenburger Fußballverein/ Saison	47
Abbildung 13:	
Die Grafische Kurzbewertung des Offenburger FV e.V.	51
Abbildung 14:	
Kosten Jugend	52
Abbildung 15:	
Mitgliederzahlen der Vereine	53
Abbildung 16:	
Einnahmen durch Mitgliedsbeiträge	54
Abbildung 17:	
Einnahmen durch Eintrittsgelder	55
Abbildung 18:	
Einnahmen durch Sponsoren-Gelder, Spenden, Werbung und Mäzene	56
Abbildung 19:	
Kosten für Seniorenmannschaften (Prämien, Aufwandsentschädigung, Gehälter, Zuschüsse)	58

Abbildung 20:	
Ehrenamtliche Helfer im Verein	60
Abbildung 21:	
Einnahmen aus Veranstaltungen und Events	60

Abkürzungsverzeichnis

e.V.:	eingetragener Verein
DFB:	Deutscher Fußball-Bund e.V.
DOSB:	Deutscher Olympischer Sportbund
DSB:	Deutscher Sportbund
FVZ:	Fußballverein Zell-Weierbach e.V.
OFV:	Offenburger Fußballverein e.V.
SBFV:	Südbadischer Fußballverband e.V.
SVN:	Sportverein Niederschopfheim e.V.

Vorwort/ Danksagung

Ein herzliches Dankeschön an meine Eltern. Vielen Dank für Eure große Unterstützung während der gesamten Studienzeit!

Ein weiterer Dank geht an die Fußballvereine FV Zell-Weierbach, SV Niederschopfheim und Offenburger FV für die Unterstützung bei dieser Arbeit!

1. Einleitung

Bei der Untersuchung von kleinen bis mittelgroßen Amateurvereinen im Fußball steht der wirtschaftliche Aspekt im Vordergrund. Wie in letzter Zeit aus Presseberichten zu entnehmen ist, wird das finanzielle Überleben der Sportvereine in den verschiedenen Sportarten immer schwieriger. Insolvenzen in den Profiligen bis hin zum Amateurbereich sind keine Seltenheit mehr. Hinzu kommt die fehlende oder weniger werdende Finanzkraft der Sponsoren aufgrund der aktuellen Wirtschaftskrise. In der folgenden Bachelorarbeit werden drei Amateurvereine aus den Ligen Kreisliga B, Bezirksliga und Oberliga untersucht. Es handelt sich hierbei um den Fußballverein Zell-Weierbach, den Sportverein Niederschopfheim sowie den Offenburger Fußballverein. Alle drei Vereine sind Mitglied im Südbadischen Fußballverband. Die Vereine haben neben der unterschiedlichen Ligazugehörigkeit, auch eine andere Struktur und Größenordnung. Dadurch können sich eventuell unterschiedliche Untersuchungsergebnisse herauskristallisieren. Zu Beginn (Kapitel 2.1) wird die Bedeutung der Sportvereine in Deutschland anhand verschiedener Kriterien wie z.B. Mitgliederzahlen oder ehrenamtliches Engagement analysiert. Auf die Geselligkeit und das Vereinsleben wird in Kapitel 2.2 eingegangen. Im nächsten Kapitel (2.3) wird die grundlegende Frage der verschiedenen Vereinsdefinitionen geklärt. Auch die Unterscheidung zwischen wirtschaftlichen und nicht wirtschaftlichen Verein (Kapitel 2.4) ist von Bedeutung. Im weiteren theoretischen Teil der Arbeit werden Punkte wie Sponsoring (Kapitel 2.6) oder Ehrenamt (2.7) behandelt, da diese in der Vereinsarbeit eine tragende Rolle spielen. Um die analysierten Vereine in ihrer Ligazugehörigkeit einordnen zu können, wird in Kapitel 2.8 das Ligasystem des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) erläutert. Im Kernteil der Arbeit werden die Vereine auf verschiedene Kriterien untersucht. Die Untersuchung basiert auf der Auswertung eines eigens entworfenen

Fragebogens.¹ Dieser Fragebogen wurde in Form eines Interviews mit den Vereinsverantwortlichen (Vorstände) abgehandelt. Zudem wurden die Anlagen der Vereine inspiziert und mindestens je zwei Saisonspiele in der Saison 2008/2009 besucht. Auch die Vereinssatzung des jeweiligen Vereins wurde analysiert und mit den Auswertungen verglichen.

Bei der Durchführung des Fragebogens wurden größtenteils alle wesentlichen Punkte abgehandelt sowie Zahlen und Daten genannt. Bei einzelnen Teilpunkten wurden wegen der Vertraulichkeit allerdings nur ungefähre Werte angegeben. Die anschließende Untersuchung der Vereine unterteilt sich in drei wesentliche Punkte (Kapitel 3 bis 5). Der erste Punkt behandelt die allgemeinen Informationen und die Einordnung des Vereins. Dazu gehören neben aktuellen Informationen die Punkte Historie, Infrastruktur, Vereinsstruktur und Anzahl der vorhandenen Mannschaften. Anhand dieser Kriterien wird ein erster Überblick über den Verein möglich. Die Historie ist beispielsweise ein nicht unwichtiger Bestandteil in der Untersuchung, da diese Auswirkungen auf Mitgliederzahlen oder ehrenamtliches Engagement haben kann. Als nächster Punkt werden die Einnahmen anhand verschiedener Einnahmequellen ermittelt und dargestellt. Den dritten und letzten Punkt stellen die Ausgaben des Vereins dar. Dazu wurden Kosten aller Art ermittelt. Die Gegenüberstellung der Einnahmen und Kosten eines Vereins zeigt ein wirtschaftliches Ergebnis in den verschiedenen Bereichen. Basierend auf der Untersuchung dieser drei Kernpunkte wurde eine Analyse erstellt. In Kapitel 6 werden die drei Vereine analytisch verglichen und gegenübergestellt. Wesentliche Unterschiede oder Gemeinsamkeiten wurden mittels Diagrammen verdeutlicht. Die Satzungen der Vereine werden in Kapitel 7 auf eventuelle Mängel untersucht. Das letzte Kapitel der Arbeit (Kapitel 8) beinhaltet das Schlussfazit mit einem Ausblick in die Zukunft der Vereine.

¹ vgl. Anlage 1, I, Entworfener Fragebogen

2. Hauptteil

2.1 Die Bedeutung der Sportvereine in Deutschland

Ich möchte die nun folgende Bachelorarbeit mit einem Zitat beginnen:

„Sport stärkt Arme, Rumpf und Beine, / Kürzt die öde Zeit, / Und er schützt uns durch Vereine, / Vor der Einsamkeit.“²

Die Bedeutung der Sportvereine hat in Deutschland einen großen Stellenwert. Denn die Mehrheit der Bundesbürger ist Mitglied in zumindest einem Verein. Darüber hinaus hat jeder wenigstens schon einmal an einer Veranstaltung eines Vereins teilgenommen.³ Ein Blick in den Lokalteil der Montagszeitung genügt, um einen Eindruck von den vielfältigen Aktivitäten der Vereine und deren wochenendlichen Ergebnissen zu gewinnen. Auch Zimmer (2007, 17) stellte fest: „Das Vereinsleben boomt!“ Diese Erkenntnis erhält man, wenn man die steigenden Mitgliederzahlen der letzten 50 Jahre betrachtet. 1960 zählte man 29.500 Sportvereine mit 5,3 Mio. Mitgliedern, 1970 stieg die Zahl auf zehn Mio. Mitglieder in 40.000 Sportvereinen an, weitere zehn Jahre später waren bereits 17 Mio. Mitglieder in 53.000 Sportvereinen organisiert. 1989 trieben (in der alten Bundesrepublik) 21 Mio. Mitglieder in 66.500 Vereinen Sport. 1994 kamen ca. 24 Millionen Mitglieder auf 81.000 Sportvereine. Es gibt wohl keinen anderen Freizeitbereich, der eine vergleichbare expansive Entwicklung genommen hat.⁴ In den Jahren 2005/2006 bestätigte der Sportentwicklungsbericht mit über 90.000 Vereinen die steigende Tendenz.⁵ Der darauf aufbauende aktuelle Sportentwicklungsbericht 2007/2008 verdeutlicht das immer größer werdende Sportangebot in der Bevölkerung. 56.600 Sportvereine bieten Angebote für Kinder im Vorschulalter, 84.000 Sportvereine für Kinder und/ oder Jugendliche, sowie ebenfalls 84.000

² Joachim Ringelnatz, (1883-1934), deutscher Lyriker und Erzähler, <http://www.zitate.de/autor-Ringelnatz,%20Joachim.htm>, 3. Juli

³ vgl. Zimmer, 2007, 17

⁴ vgl. Heinemann/Schubert, 1994, 13

⁵ vgl. Breuer, 2007, 15

Sportvereine für Senioren ab 60 Jahren.⁶ Der durchschnittliche, monatliche Mitgliedsbeitrag im Sportverein beträgt für Erwachsene 7,50 €, für Jugendliche 4,50 € und für Kinder 3,50 €.⁷ Die Mitgliedsbeiträge sollen für sämtliche anfallenden Kosten für Trainer, Sportanlagen usw. genutzt werden. Sie richten sich nicht nach den bezogenen Leistungen.⁸

Auch im Fußball wird dies deutlich. Aktuell spricht der Deutsche Fußball-Bund (DFB) von einem anhaltenden Mitgliederboom. Wie in der Abbildung 2 deutlich wird, zählt der DFB im Jahr 2009 25.726 Fußballvereine mit 6.684.462 Mitgliedern in ganz Deutschland (Stand: 01. Januar 2009).⁹

Abbildung 1: Die Mitgliederstatistik des DFB mit fast 6,7 Mio. Mitgliedern



Auch bei Städte und Kommunen haben die Vereine eine wichtige Bedeutung. Neben finanziellen Bezuschussungen und weiterer Unterstützungen rund um den Verein, gibt es auch andere Möglichkeiten. So bietet beispielsweise die Stadt Offenburg den Vereinen eine Plattform in Form eines Events, um sich repräsentieren zu können. Dies bietet beispielsweise Möglichkeiten, neue Mitglieder zu akquirieren. Neben

⁶ vgl. Breuer/Wicker, 2008, 1

⁷ vgl. Breuer/Wicker, 2008, 3

⁸ vgl. Emrich/Pitsch/Papathanassiou, 1999, 31

⁹ vgl. Quelle: <http://www.dfb.de/index.php?id=11015>, 15.Juni

Vereinen aller Art sind dort auch Amateur-Sportvereine aus der Region vertreten (vgl. Abbildung 2).¹⁰

Abbildung 2: Flyer Ortenauer Vereinstag



2.2 Die Bedeutung des Vereinslebens

Der französische Flieger und Schriftsteller Antoine de Saint-Exupéry (1900-1944) sagte einmal:

„Es gibt nur einen wahren Hochgenuss: Das ist die zwischenmenschliche Beziehung.“¹¹

Gerade diese zwischenmenschliche Beziehung spielt in vielen Sportvereinen eine tragende Rolle.

„Die Sportvereine in Deutschland leisten einen erheblichen Beitrag zum Gemeinwohl. Ohne sie wäre eine adäquate Sportversorgung in unserer Bevölkerung kaum denkbar.“¹²

Das Vereinsleben als solches wird groß geschrieben. Dies zeigt auch die beeindruckende Zahl der Sportvereine mit eigenem Vereinsheim in

¹⁰ Quelle: http://www.messeoffenburg.de/html/ortenauer_vereinstag.html, 3 Juli 2009

¹¹ http://www.reden-und-praesentieren.de/newsletter/2008/rup_2008-04-30.php, 5. Juli 2009

¹² Breuer/Wicker, 2008, 1

Deutschland. Mehr als 31.000 Sportvereine in Deutschland haben ein eigenes Vereinsheim und leisten somit auch einen geselligen Beitrag.¹³ Im Jahr der Fußball-Weltmeisterschaft 2006 in Deutschland haben 13 Mio. Menschen an geselligen Veranstaltungen in ihrem Sportverein teilgenommen. Im Durchschnitt nimmt fast jedes zweite Mitglied an einer geselligen Veranstaltung im Verein teil. Auch wenn die Tendenz leicht rückläufig ist, belegen die Ergebnisse, dass das Angebot angenommen wird.¹⁴

2.3 Die Definition „Verein“

Aufgrund der Vielfältigkeit der Vereine findet sich keine allgemeine anerkannte Definition des Vereins. Das Bundesgesetzbuch (BGB) enthält keine genaue Legaldefinition über Vereine. Nur Begriffe wie Voraussetzung für eine Vereinsgründung- bzw. Auflösung sind aufgeführt.¹⁵

Im Gesetzbuch findet sich lediglich eine Regelung, die das öffentliche Vereinsrecht definiert:

„Verein im Sinne dieses Gesetzes ist ohne Rücksicht auf die Rechtsform jede Vereinigung, zu der sich eine Mehrheit natürlicher oder juristischer Personen für längere Zeit zu einem gemeinsamen Zweck freiwillig zusammengeschlossen und einer organisierten Willensbildung unterworfen hat.“¹⁶

Im Lexikon und Wörterbuch aus früheren Jahren wurde 1971 eine ähnliche Definition vorgestellt:

„Eine vom Wechsel ihrer Mitglieder unabhängige, dauernde Verbindung einer Mehrzahl von Personen unter einem Gesamtnamen zur Erreichung eines bestimmten Zweck und Willensbildung dieser Personenvereinigung regelnden Satzung.“¹⁷

¹³ vgl. Breuer, 2007, 16

¹⁴ vgl. Breuer/Wicker, 2008, 7

¹⁵ vgl. §§ 21-79 BGB

¹⁶ vgl. VereinsG, § 2 Abs.1, vgl. http://bundesrecht.juris.de/vereinsg/_2.html, 12.Juli 2009

¹⁷ Brockhaus, 1971, 368

Das Justizministerium des Landes Nordrhein-Westfalens definiert in seiner Mitgliederbroschüre folgendes über den Verein:

„Manche Ziele lassen sich nur oder jedenfalls leichter erreichen, wenn sie von einer Mehrzahl von Gleichgesinnten gemeinschaftlich verfolgt werden. Schließen sich mehrere Personen zusammen, so sind oft Regeln über ihre Beziehung untereinander und über das Auftreten der Vereinigung nach außen hin notwendig. Eine der Formen von organisierten Zusammenschlüssen, die unsere Rechtsordnung kennt, ist der Verein. Ein Verein ist ein freiwilliger Zusammenschluss mehrerer Personen, der

- auf eine gewisse Dauer angelegt ist,
- einen gemeinsamen Zweck erfolgt,
- einen eigenen Namen hat,
- durch einen Vorstand handelt und
- unabhängig vom Wechsel seiner Mitglieder besteht.“¹⁸

Eine Definition spezifisch für den Sportverein ausgerichtet, stellten Baur und Braun (2003, 49) dar:

„Der Sportverein ist eine freiwillige Vereinigung als frei gewählter Zusammenschluss von natürlichen (und nicht juristischen) Personen, die im Rahmen einer formalen – d.h. geplanten, ans Ziel der Vereinigung ausgerichteten und von bestimmten Personen unabhängigen – Organisationsstruktur gemeinsam ihre spezifischen Ziele verfolgen.“

2.4 Die Differenzierung der Vereinstypen

2.4.1 Der nicht wirtschaftliche Verein

Bevor die einzelnen Vereine analysiert werden können, müssen noch die unterschiedlichen Vereinsarten betrachtet werden. Unterschiede gibt es

¹⁸ Justizministerium des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf, 1991

zwischen dem wirtschaftlichen und dem nicht wirtschaftlichen bzw. ideellen Verein. Der Gesetzgeber stellt für den nicht wirtschaftlichen Verein folgende Definition dar:

„Ein Verein, dessen Zweck nicht auf einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb gerichtet ist, erlangt Rechtsfähigkeit durch Eintragung in das Vereinsregister des zuständigen Amtsgerichts.“¹⁹

Die Ziele dieses Vereins sind somit nicht wirtschaftlicher Natur. Das kann beispielsweise eben der Sportverein sein.²⁰ Trotz nicht wirtschaftlicher Absichten des Sportvereins, kann der Vereinszweck wirtschaftlich in Form von Beiträgen oder Veranstaltungen unterstützt werden.²¹

2.4.2 Der wirtschaftliche Verein

Der wirtschaftliche Verein wird ebenfalls durch das Bürgerliche Gesetzbuch definiert:

„Ein Verein, dessen Zweck auf einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb gerichtet ist, erlangt in Ermangelung besonderer reichsgesetzlicher Vorschriften Rechtsfähigkeit durch staatliche Verleihung. Die Verleihung steht dem Bundesstaate zu, in dessen Gebiet der Verein seinen Sitz hat.“²²

Somit stellt der Geschäftsbetrieb die Haupt- und Grundtätigkeit des Vereins dar. Der wirtschaftliche Verein kann im Gegensatz zum ideellen Verein nicht in das Vereinsregister eingetragen werden. Ein wirtschaftlicher Verein wäre z.B. der Wohnungsbauverein.²³

2.5 Die Größenbestimmung der Vereine

In der späteren Analyse werden drei Vereine unterschiedlicher Größe im deutschen Amateurfußball analysiert. Die Größe des Vereins kann

¹⁹ BGB (idF v. 25.Juli2006), § 21

²⁰ vgl. Zimmer, 2007, 20

²¹ vgl. Zimmer, 2007, 20

²² BGB (idF v. 25.Juli 2006), § 22

²³ vgl. Zimmer, 2007, 20

unterschiedlich definiert werden. Heinemann/Schubert (1994, 43 f.) definieren die Größe eines Vereins über die Anzahl seiner Mitglieder. Sie fügen an, dass sich durch die Mitgliederzahl unterschiedliche und wichtige Punkte unterscheiden. Beispielsweise steht durch Mitgliedsbeiträge eine nicht unerhebliche Einnahmequelle zur Verfügung. Zudem stehen durch mehr Mitglieder gleichzeitig auch mehr Ressourcen in Form von ehrenamtlichen Mitarbeitern zur Verfügung. Durch die vorhin aufgeführten steigenden Mitgliederzahlen, sind die Sportvereine im Laufe der Jahre in ihrer Größenordnung deutlich angestiegen. Auch der Deutsche Sportbund (DSB) unterscheidet die Größe der Sportvereine anhand ihrer Mitglieder. Zu den so genannten Kleinvereinen zählen Vereine mit Mitgliederzahlen bis 300. Zu den Mittelvereinen zählen Vereine zwischen 301 und 1000 Mitgliedern und alle Vereine mit mehr als 1.000 Mitgliedern gehören zu den Großvereinen.²⁴

Darüber hinaus bestätigte der DSB den Mittelvereinen eine große Vereinstradition, da sie zu zwei Dritteln vor 1945 gegründet wurden.²⁵ Die Tradition und Größe der Gemeinde oder der Stadt haben lt. DSB Auswirkungen auf die Vereinsgröße. In Gemeinden mit einer Einwohnerzahl zwischen 2.000 und 10.000 Einwohnern, kommt der Mittelverein am häufigsten vor. In Gemeinden mit bis zu 20.000 Einwohnern hat der Mittelverein zu zwei Dritteln seinen Sitz. Dies bringt die Bedeutung dieser Vereine zum Ausdruck.²⁶

2.6 Sportsponsoring im Verein

Das Sportsponsoring hat für die Vereine einen überlebenswichtigen Charakter. Das Sportsponsoring hatte in den 80er Jahren einen enormen Aufschwung. 1984 war die Geburtsstunde des Privatfernsehens, was gleichbedeutend den Startschuss für mehr Sponsoring im Sport bedeutete.²⁷

²⁴ vgl. DSB, 1982, 90

²⁵ vgl. DSB, 1982, 90

²⁶ vgl. DSB, 1982, 92

²⁷ vgl. Württembergischer Fußballverband, 1996, 6

Im Spitzensport ist das Sportsponsoring heutzutage von immenser Bedeutung. Ohne finanzielle Unterstützungen wäre der Profisport praktisch unmöglich.²⁸ Auch im Amateursport ist Sportsponsoring eine wichtige Komponente. Allerdings hat ein „normaler Fußballverein“ im Freizeit- und Breitensport viel größere Probleme eine relevante Gegenleistung für Sponsoren anzubieten.²⁹

Unter Sportsponsoring versteht man die Bereitstellung von Geld, Sachmitteln, Know How und organisatorischen Leistungen für Sportler, Sportorganisationen, Sportveranstaltungen mit dem Ziel, eine wirtschaftliche relevante Gegenleistung zu erhalten.³⁰ Die Hauptziele des Sponsorings sind für Unternehmen die Steigerung bzw. Aktualisierung des Bekanntheitsgrades, sowie Imagepflege, Imagetransfer und Werbetransfer.³¹ Sportsponsoring wird in fünf Bereichen unterschieden: Athleten-Sponsoring, Team- oder Vereins-Sponsoring, Verbands-Sponsoring, Event-Sponsoring und Medien-Sponsoring.³²

Die häufigste Sportwerbform in Deutschland ist lt. der Abbildung 3 die Bandenwerbung. Trotz der 15 Jahre alten Statistik, ist die Bandenwerbung noch heute ein häufig eingesetztes Werbemittel. Die spätere Analyse wird Aufschluss über die Bedeutung der Bandenwerbung ergeben.

²⁸ vgl. Württembergischer Fußballverband, 1996, 5

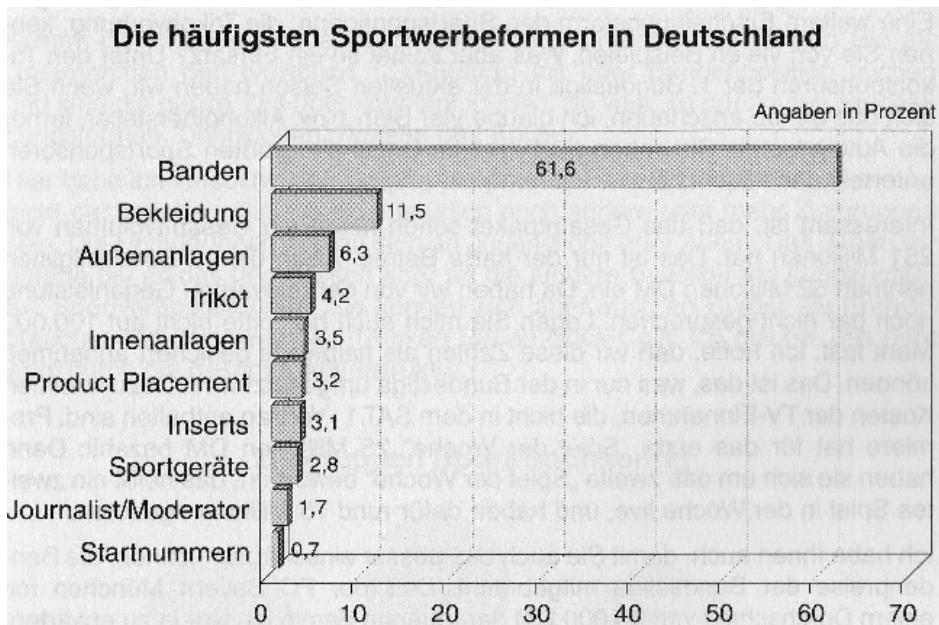
²⁹ vgl. Württembergischer Fußballverband, 1996, 7

³⁰ vgl. Württembergischer Fußballverband, 1996, 6

³¹ vgl. Württembergischer Fußballverband, 1996, 15

³² vgl. Württembergische Fußballverband, 1996, 8

Abbildung 3: Die häufigsten Sportwerbeformen in Deutschland



Quelle: Württembergischer Fußballverband, 1994, 11

Im Gegensatz zum Sponsoring, welches eine Gegenleistung beinhaltet, wird der Mäzen im Lexikon als „Förderer“ definiert.³³ Auch der Württembergische Fußballverband (1994, 7) spricht vom Mäzenatentum in Form von Förderung und Stiftung des Vereins, wenn keine wirtschaftlich-relevante Gegenleistung erbracht wird.

2.7 Das Ehrenamt im Sportverein

Ein wichtiger Bestandteil der Sportvereine ist die ehrenamtliche Tätigkeit. „Im Engagement in den Sportvereinen nimmt der Bereich ehrenamtlicher Tätigkeiten [...] den wohl bedeutendsten Teil ein.“³⁴ Das Ehrenamt im Fußball ist die wichtigste Ressource. Auf diese Weise erfolgt eine solidarische Zusammenarbeit bei der Verwirklichung Ihrer Interessen.³⁵ Die

³³ Brockhaus, 1971, 474

³⁴ vgl. Emrich/Pietsch/Papathanassiou, 2001, 74

³⁵ vgl. Schulze, 2004, 15

ehrenamtliche Mitarbeit erfolgt freiwillig und unentgeltlich.³⁶ Der Sportentwicklungsbericht 2007/2008 kommunizierte eine beachtliche Zahl an freiwilligem Engagement in Deutschland. Demnach liegt die Zahl der ehrenamtlichen Mitglieder in den Sportvereinen bei schätzungsweise 2,1 Mio. Rund 1,0 Mio. davon haben eine Position im Vorstand und 1,1 Mio. eine ausführende Funktion (z.B. Trainer) inne. Der Arbeitsumfang pro ehrenamtlichen Mitarbeiter beträgt 17,6 Stunden/ Monat.³⁷ Freiwilliges Engagement hat eine wichtige Bedeutung für den Sportverein. Die ehrenamtliche Tätigkeit ist ein Produktionsfaktor in Form von Arbeit der die Existenz und die Autonomie des Vereins sicherstellt.³⁸ Der Leistungswille und die Motivation sind bei freiwilliger Arbeit oftmals höher, als bei der bezahlten Arbeit. Zudem kann der Verein auf die beruflichen Erfahrungen und Qualifikationen der freiwilligen Helfer zurückgreifen.³⁹ Beachtlich sind auch die Zahlen der bundesweiten Wertschöpfung durch das Ehrenamt. Diese beträgt 550 Mio. € monatlich bzw. 6,6 Mrd. € jährlich. Dabei sind die Leistungen der Helfer die sich bei gesonderten Arbeitseinsätzen (z.B. Sportfest) beteiligen, noch nicht berücksichtigt. Hierbei engagieren sich 6,6 Mio. Mitglieder bei gesonderten Arbeitseinsätzen.⁴⁰

Der Wille für das Ehrenamt war bei der FIFA Fussball Weltmeisterschaft 2006 TM deutlich spürbar. Mehr als 50.000 Bewerber aus aller Welt wollten als ehrenamtliche Helfer, so genannten Volunteers, dabei sein. Der DFB bezifferte die Zahl der eingesetzten Volunteers auf 15.000.⁴¹ Der DFB engagiert sich stark für die Förderung des Ehrenamts. Mit der Aktion Ehrenamt unterstützt und fördert der DFB die rund 26.000 Fußballvereine mit ihren rund einer Million ehrenamtlichen Mitarbeitern. Zu dem Hauptziel gehört die Qualifizierung für alle Aufgaben rund um das Ehrenamt. Auch die Pflege des Ehrenamts und des Images hat einen hohen Stellenwert.

³⁶ vgl. Digel, 1988, 110

³⁷ vgl. Breuer/Wicker, 2008, 8

³⁸ vgl. Jütting, 2004, 29

³⁹ vgl. Schulze, 2004, 25

⁴⁰ vgl. Breuer/Wicker, 2008, 9

⁴¹ http://www.dfb.de/fileadmin/user_upload/2006-12/ae_infobrief03_06.pdf , S.2, 18.Juli

Diese DFB-Aktion wird durch diverse Projekte, wie z.B. durch den DFB-Ehrenamtspreis und durch PR-Kampagnen unterstützt.⁴² In der DFB-Satzung ist die Förderung des Ehrenamts ebenfalls verankert:

„Zweck und Aufgabe des DFB ist es insbesondere, das Ehrenamt zu pflegen und zu fördern.“⁴³

Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) wirbt mit dem Slogan: „Danke! Sport braucht dein Ehrenamt.“⁴⁴ Der DOSB zeigt auch die Schlagweite des Ehrenamts in Zahlen. 2,7 Mio. Menschen in überwiegend ehrenamtlichen Funktionen leisten etwa 500 freiwillige Arbeitsstunden pro Jahr.⁴⁵

2.8 Das Ligasystem des Deutschen Fußball-Bundes

Das Ligasystem des Deutschen Fußballs ist in Leistungsklassen unterteilt. Die Abbildung 4 stammt aus dem Jahre 2004. Seit der vergangenen Saison 2008/2009 gibt es eine grundlegende Änderung im deutschen Ligasystem. Ab der Saison 2008/2009 wurde eine neue Profiligen (3. Liga) geschaffen. Vom Spieljahr 2008/2009 an, unterhält der DFB die Spielklassen der 3. Liga, sowie der Regionalliga, die in drei Staffeln als Regionalliga Nord, Regionalliga West und Regionalliga Süd spielen.⁴⁶ Die restlichen Ligen bleiben gleich, jedoch ändert sich nur die Höhe der Liga. Die Oberliga ist beispielsweise nicht mehr die 4. Liga, sondern seit dem Spieljahr 2008/2009 die 5. Liga.

⁴² <http://www.dfb.de/index.php?id=11243>, 18.Juli

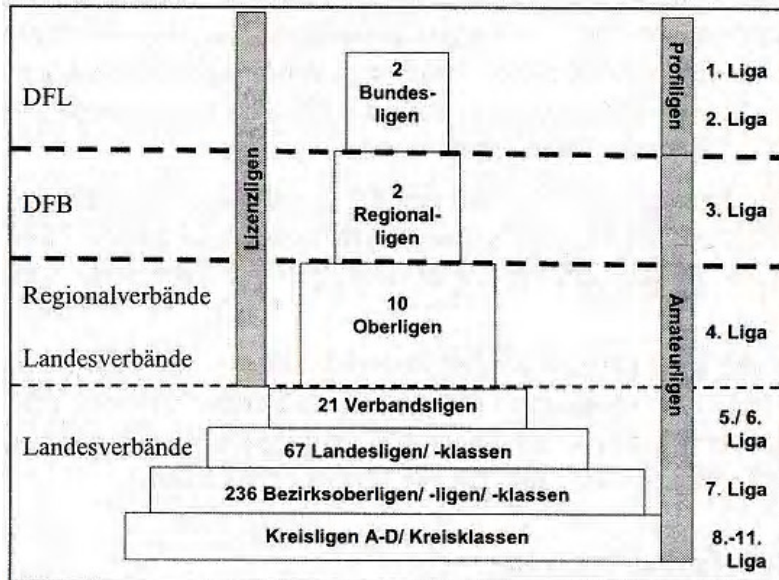
⁴³ § 4, DFB-Satzung. http://www.dfb.de/uploads/media/02_Satzung_01.pdf, 15.Juni

⁴⁴ DOSB 2009, <http://www.ehrenamt-im-sport.de/>, 3.Juli

⁴⁵ <http://www.dosb.de/de/organisation/mitgliedsorganisationen/>, 15.Juni 2009

⁴⁶ vgl. DFB Statut 3. Liga und Regionalliga, Abs. 1 Allgemeine Bestimmungen, § 1 (1), http://www.dfb.de/uploads/media/04_Statut_3_Liga_Regionalliga.pdf, S.2, 1.Juli 2009

Abbildung 4: Das Ligasystem des Deutschen Fußball-Bundes (DFB)



Quelle: Jütting, 2004, 15

2.9 Die Gemeinnützigkeit im Sportverein

In der nachfolgenden Analyse wird die Gemeinnützigkeit der Vereine untersucht. Dabei geht es um steuerliche Vorteile.

„Vereine unterliegen prinzipiell der Körperschafts-, Gewerbe-, Erbschafts- und Schenkungs-, Umsatz- und schließlich der Grundsteuer. Allerdings gibt es wie bei jeder Regel auch Ausnahmen. Ausgenommen von der Steuerpflicht sind Vereine, die im Sinne des Steuerrechts als gemeinnützig gelten.“⁴⁷

Die Gemeinnützigkeit bezieht sich nicht auf das Vereinsrecht, sondern auf das Steuerrecht. Über den Erhalt oder den Entzug bei gesetzeswidrigen Handlungen entscheidet das zuständige Finanzamt.⁴⁸

„Entscheidungsgrundlage des Finanzamtes für die Steuerfreistellung ist die Abgabeordnung (AO § 51- § 68), in der das ABC der Gemeinnützigkeit festgehalten ist [...]. Die Zwecke eines Vereins

⁴⁷ Zimmer, 2007, 27

⁴⁸ vgl. Zimmer, 2007, 27

gelten im Sinne der Abgabenordnung als gemeinnützig, wenn seine „Tätigkeit darauf gerichtet ist, die Allgemeinheit materiellem, geistigem oder sittlichen Gebiet selbstlos zu fördern“ (§ 52 Abs. 1 AGO).⁴⁹

3. Die Untersuchung des Fußballvereins FV Zell-Weierbach e.V.

Der Verein trägt den Namen „Fußballverein Zell-Weierbach e.V.“ und ist Mitglied des Südbadischen Fußballverbandes.⁵⁰ Das Gründungsjahr ist 1949. Der Verein ist in das Vereinsregistergericht beim Amtsgericht Offenburg eingetragen.⁵¹ Die aktuelle Spielklasse ist die Kreisliga B, Staffel 2. Die Kreisliga ist die zehnte und zugleich letzte Liga im Ligasystem des deutschen Fußballs.⁵² Danach folgen nur noch die Reservestaffeln (Kreisliga C). Ein weiterer Abstieg ist also nicht möglich. Die Vereinsfarben sind rot-weiß.⁵³ In der abgelaufenen Saison hat der FVZ den dritten Tabellenplatz belegt und somit den Aufstieg knapp verpasst. Der Verein zählt 520 Mitglieder (225 aktiv, 295 passiv). Die Gemeinnützigkeit ist nach eigenen Angaben vorhanden. Das Dorf Zell-Weierbach liegt einen Kilometer von der großen Kreisstadt Offenburg entfernt und zählt etwa 3800 Einwohner.⁵⁴

3.1 Die Historie

Der FVZ hat im Vergleich zu der jetzigen Spielklasse eine erfolgreiche Historie vorzuweisen. In den Jahren 1983, 1986 und 1987 konnte man stets den Vizetitel in der Landesliga (damals sechste Liga) erringen.⁵⁵ Ein Aufstieg war damit allerdings nicht verbunden. Zudem stand der Verein im Pokalfinale des Südbadischen Fußballverbandes. 1983 verlor der FVZ

⁴⁹ Zimmer, 2007, 27

⁵⁰ vgl. Anlage 3, XV, § 3 Satzung des FV Zell-Weierbach

⁵¹ vgl. Anlage 3, XV, § 1 Satzung des FV Zell-Weierbach

⁵² vgl. Kapitel 2.8

⁵³ vgl. Anlage 3, XV, § 1 Satzung des FV Zell-Weierbach § 1

⁵⁴ (Stand: 2004), vgl. <http://de.wikipedia.org/wiki/Zell-Weierbach>, 5. Juli

⁵⁵ vgl. Abbildung 4: Abbildung des Deutschen Fußball-Bundes (DFB)

gegen den Oberligisten SC Pfullendorf⁵⁶ mit 1:3 und verpasste nur knapp den Pokaltitel, der gleichzeitig zur Teilnahme am Pokal-Wettbewerb des Deutschen Fußball-Bundes (DFB-Pokal) berechtigt hätte.

3.2 Die Vereinsstruktur

Die Vorstandschaft wird gebildet durch:

- a) den 1. Vorsitzenden
- b) den 2. Vorsitzenden und dessen Stellvertreter
- c) den Spielausschuss
- d) den Hauptkassierer
- e) den Schriftführer
- f) den Jugendleiter und dessen Stellvertreter
- g) die Vereinsbeisitzer (bis zu fünf)
- h) die Spielführer der Seniorenmannschaften⁵⁷

Die Entscheidungsträger bei Vereinsausgaben sind der 1. und 2. Vorsitzender und dessen Stellvertreter. Bei Ausgaben die den Spielbetrieb betreffen (z.B. Neuverpflichtung Spieler/ Trainer) sind auch der Spielausschuss und der Hauptkassierer wichtige Entscheidungsträger. Die „restlichen“ Vorstandsmitglieder werden bei wichtigen Beschlüssen (z.B. Bauvorhaben) mit in die Entscheidungsfindung einbezogen. Die finanziellen Entscheidungsträger sind in der Vereinssatzung nicht verankert.

3.3 Die Infrastruktur

Der Verein besitzt ein Clubheim und zwei Fußballplätze mit jeweils einem Rasen- und einem Hartplatz (Aschebelag). Der Hartplatz ist mit einer Flutlichtanlage versehen. Der Hauptplatz (Rasen) ist das Abtsbergstadion mit einem Fassungsvermögen für 2.000 Zuschauer. Darüber hinaus gibt es einen so genannten Bolzplatz (Gummibelag) mit kleinen Handballtoren und

⁵⁶ damals vierte Liga, vgl. Abbildung 4: Abbildung des Deutschen Fußball-Bundes (DFB)

⁵⁷ vgl. Anlage 3, XV, § 10, Satzung des FV Zell-Weierbach

Basketballkörben. Etwa 40 Parkplätze stehen rund um die Anlage zur Verfügung. Ein vereinseigener Kinderspielplatz ist auf der Anlage vorhanden.

3.4 Die Mannschaften

Der FVZ hat eine erste und zweite Herrenmannschaft und darüber hinaus noch eine Mannschaft der Alten Herren. Aktuell hat der Verein neun Jugendmannschaften gemeldet, die sich wie folgt aufteilen:

A-Junioren (1), B-Junioren (1), C-Junioren (1), D-Junioren (2), E-Junioren (1) und F-Junioren (3).⁵⁸ Eine Bambini-Mannschaft gibt es nicht. Zudem hat der FV Zell-Weierbach im Verein eine Gymnastikgruppe der Frauen.

3.5 Das Ehrenamt

Der FV Zell-Weierbach hat über die Saison verteilt etwa 60 Personen im Einsatz. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter sind in verschiedene Bereiche wie Rasenpflege, Putzdienst, Betreuung der Jugend- und Seniorenmannschaften und Kassierer an den Verkaufsständen am Sportplatz sowie im Clubheim eingesetzt. Während der Saison liegt der Einsatz der besonders engagierten Mitarbeiter bei etwa zehn Arbeitsstunden pro Woche. Ein Rentnertreff trifft sich jede Woche auf dem Sportgelände und nimmt die anfallenden Arbeiten in Angriff. Der 1. Vorstand beziffert sein Arbeitspensum auf 30 Stunden pro Monat. Diese Zahl liegt deutlich über dem bundesweiten Durchschnitt von 17,6 Stunden pro Monat.⁵⁹

3.6 Die Einnahmen

3.6.1 Die Mitgliedsbeiträge

Der Verein hat aktuell 520 Mitglieder, davon 69 Frauen. Von den 520 Mitgliedern, sind 225 aktive und 295 passive Mitglieder. Der Jahresbeitrag

⁵⁸ Anzahl der Jugendmannschaften in Klammern

⁵⁹ vgl. Breuer/Wicker, 2008, 8

für aktive Mitglieder beträgt 30,-€. Die passiven Mitglieder bezahlen 20,-€ pro Jahr. Der Familienbeitrag (Elternteile(e) mit Kind(er)) beziffert sich auf 50,-€ pro Jahr. Damit liegt der Beitrag deutlich unter dem bundesweiten Durchschnitt.⁶⁰ Die Jahreseinnahmen der Mitgliedsbeiträge beziffert sich auf rund 11.000,-€ pro Jahr.

3.6.2 Die Eintrittsgelder

Eine weitere Einnahmequelle im Sportbetrieb sind die Eintrittsgelder. Die Eintrittsgelder sind lt. den Statuten des Südbadischen Fußballverbandes vorgeschrieben. In der Kreisliga B kostet der Eintritt 2,-€ pro Person. Frauen, Kinder bis 16, Schiedsrichter mit Ausweis, Haupt- und ehrenamtliche Verbandsmitarbeiter mit gültigem Verbandsausweis haben freien Eintritt. 33 Zahlende Zuschauer zählt der Verein im Schnitt. Zu Topspielen und Derbys zählte der Verein im Schnitt 120 zahlende Zuschauer. Die Zuschauereinnahmen bringen weitere 1.000,-€ pro Saison in die Kasse.

3.6.3 Mäzene, Werbung Spenden und Sponsoring

Der Verein nimmt pro Saison etwa 19.000,-€ an Sponsoring, Spenden und Zuschüssen von Mäzenen ein. Die Sponsoren wurden in Haupt- und Premiumsponsoren, Mediumsponsoren und Kleinsponsoren unterteilt. Es gibt zwei Hauptsponsoren, die je 2.000,-€ pro Saison an finanziellen Mitteln zur Verfügung stellen. Weitere Sponsoren sind die ca. acht Mediumsponsoren. Diese bringen jeweils 1.000,-€ in die Kasse (500,-€ pro Halbserie). Die etwa zehn Kleinsponsoren mit rund 50,-€ bis 200,-€ pro Saison runden das Sponsoringpaket ab. Die Zuschüsse von Mäzenen beziffern sich auf rund 1.500,-€. Den gleichen Betrag nimmt der Verein an Spenden ein. Ein paar weitere Kleinunternehmen aus dem näheren Umkreis unterstützen den Verein mit kleinen Sachspenden (z.B. Spielbälle).

⁶⁰ vgl. Breuer/Wicker, 2008, 3

Die Gesamteinnahmen für die Werbeanzeigen belaufen sich abzüglich aller Kosten für Druck und Herstellung auf 4.000,-€. Der Preis pro Seite beträgt 280,-€. Für die Sportwerbung wurde eigens eine Gesellschaft Bürgerlichen Rechts (Sportwerbung GbR) gegründet. In den Gesetzestexten findet sich folgende Definition:

„Durch den Gesellschaftsvertrag verpflichten sich die Gesellschafter gegenseitig, die Erreichung eines gemeinsamen Zweckes in der durch den Vertrag bestimmten Weise zu fördern, insbesondere die vereinbarten Verträge zu leisten.“⁶¹

90% der eingehenden Beträge werden dabei einbehalten und weiterverwendet, 10% der erhaltenen Gelder werden aus steuerlichen Gründen eingefroren.

3.6.3.1 Die Werte der Sponsoring-Gegenleistungen

Die Sponsoren erhalten beim FVZ folgende Gegenleistungen: Bandenwerbung (häufigste benutzte Form der Werbung), Trikotwerbung, Werbung auf dem Trainingsanzug, Inserate in der Stadionzeitschrift und in der Informationszeitschrift zur Generalversammlung. Der Hauptsponsor erhält die Werbefläche auf der Vorderseite des Trikots. Auf der vereinseigenen Internetpräsenz sind die wichtigsten Sponsoren genannt.⁶²

3.6.4 Zuschüsse aus Land, Stadt und Verband

Der Verein erhält kommunale Zuschüsse in Höhe von 4.500,-€ gemäß den Sportförderungsrichtlinien der Stadt Offenburg. Landeszuschüsse gibt es offiziell keine. Der Südbadische Fußballverband bezuschusst den Verein ebenfalls. Es werden 360,-€ pro Saison für jeden Trainer mit einer gültigen Trainer-Lizenz (mind. C-Lizenz) an den Verein bezahlt. Diese Gelder vom Verband sind indirekte Landeszuschüsse, da diese vom Land an den Verband bezahlt werden.

⁶¹ BGB (idF v. 25.Juli 2006), § 705

⁶² vgl. <http://www.fvzell-weierbach.de>, 1.Juli 2009

3.6.5 Einnahmen Clubheim/ Anlage

Durch das Vereinsheim und durch Verkäufe auf der Sportanlage werden pro Saison abzüglich aller Kosten und Steuern 5.500,-€ an Gewinn umgesetzt. Die Bewirtung findet an allen Trainings- und Spieltagen statt.

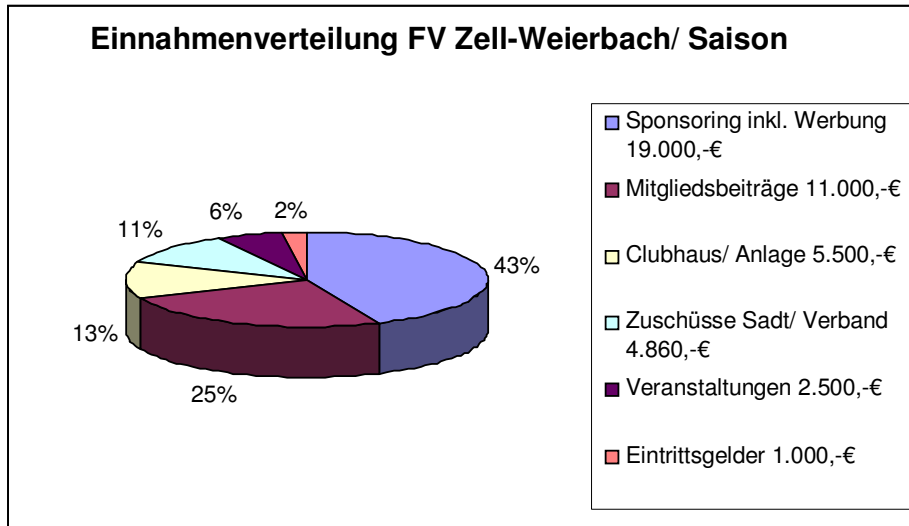
3.6.6 Einnahmen aus Veranstaltungen und Events

Weitere Finanzquellen sind die Einnahmen durch Veranstaltungen. Es werden vier Veranstaltungen pro Jahr durchgeführt. Neben einer öfters bei Heimspielen durchgeführten Tombola mit 500,-€ Gewinneinnahmen, werden drei Events organisiert. Eine Ü-30-Party wird zusammen mit einem lokalen Radiosender veranstaltet und bringt 1.200,-€ Einnahmen. Bei einem Weihnachtsbazar werden 400,-€ erwirtschaftet, ebenso bei einem durchgeführten Skatturnier. Insgesamt belaufen sich die Einnahmen durch Veranstaltungen inkl. Sonderveranstaltungen abzüglich aller Kosten auf 2.500,-€ pro Saison.

3.6.7 Gesamteinnahmen

Die aufgeführten Gesamteinnahmen beziffern sich pro Saison auf geschätzte 43.860,-€.

Abbildung 5: Die Einnahmenverteilung des FV Zell-Weierbach/ Saison



Quelle: eigene Ausarbeitung nach Interview und Fragebogen.

Die Abbildung macht deutlich, dass fast ein Drittel der Einnahmen im Sponsoringbereich liegt. Auch die Verkäufe an Spieltagen an der Anlage und im Clubheim sind von enormer Bedeutung.

3.7 Kosten

3.7.1 Der Spielbetrieb

Der Trainerstab wird mit 600,-€ im Monat entlohnt. 500,-€ für den Trainer, sowie weitere 100,-€ für den Co-Trainer. Der Lohn wird fortlaufend über zwölf Monate bezahlt (7.200,-€ pro Saison). Die Spieler der aktiven Herrenmannschaften erhalten keinerlei Punkt- oder Einsatzprämie. Es wird lediglich eine Aufstiegsprämie bei entsprechender Tabellenlage mit der Mannschaft ausgehandelt. Jedoch bezahlt der Verein eine Aufwandsentschädigung für entstandene Reisekosten zu Training und Spiel in Höhe von 1.000,-€ pro Saison. Amateurverträge gibt es keine. Die Kosten für die Ablösesummen betragen über die ganze Saison im Durchschnitt 1.500,-€. Allerdings werden diese durch Spielerverkäufe refinanziert. Der Verein versucht hier stets eine Nullrechnung zu erzielen. In der letzten

Saison wurden allerdings Ablösekosten in Höhe von 1.500,-€ fällig. Die Ablösekosten für einen Spieler der Kreisliga B beträgt 250,-€. ⁶³

Jeder Spieler im Verein bekommt pro Saison ein paar neue Fußballschuhe vom Verein gestellt. Dies ergeben Kosten in Höhe von 3.000,-€ pro Saison. Die Kosten für die Schiedsrichter belaufen sich auf 1.400,-€ pro Saison für alle Mannschaften inkl. der Jugendteams. Ein Seniorenspiel kostet im Schnitt 25,-€ bis 40,-€ (je nach Ligaqualifikation und Anfahrtsweg des Unparteiischen). Im Schnitt müssen weitere 2.000,-€ pro Saison in Textil- und Trainingsutensilien investiert werden. Dazu gehören vor allem Trainingsleibchen, Trainingsmaterial oder Trikots und Trainingsanzüge, die i.d.R. vom Hauptsponsor übernommen werden. Die kompletten Jugendzuschüsse aller Art belaufen sich 5.000,-€ pro Saison. Sonstige Kosten die den Spielbetrieb betreffen, sind die Hallenmiete (300,-€ pro Saison) oder die Startgelder für diverse Turniere (1.000,-€ pro Saison). Dies ergeben Gesamtkosten für den kompletten Spielbetrieb in Höhe von 22.400,-€.

3.7.2 Clubheim/ Anlage

Die Anlage des Clubheims und des Sportplatzes ist Gemeindeseigentum. Der Verein bezahlt 250,-€ Miete pro Jahr. Allerdings müssen sämtliche Kosten, die die Anlage betreffen selbst übernommen werden. Dazu gehören Strom, Wasser, Energie und die Versicherungen von Wasser, Leitungswasser, Gebäude, Müllabfuhr sowie Wartungsverträge (z.B. Heizung). Diese Kosten belaufen sich auf rund 15.000,-€ pro Jahr. Schönheitsreparaturen rund um die Anlage belaufen sich auf weitere 1.000,-€ pro Saison. Bei größeren Reparaturen (z.B. Defekt in den Duschräumen) wird die Gemeinde kontaktiert, die mit nachweislicher Rechnung einen gewissen finanziellen Betrag beisteuert. Pro Saison müssen im Durchschnitt zusätzlich 1.000,-€ an Neuanschaffungen investiert werden. Dazu zählen defekte

⁶³ Ablösesummen richten sich nach den Statuten des Südbadischen Fußballverbandes, vgl. <http://www.sbfv.de/sbfv/download/Spielordnung.pdf>, S.37/ 38, 3.Juli

Inneneinrichtungen oder auch Küchenutensilien. Zu den Clubhauskosten gehören auch die Telefonkosten und die Gebühren für Veranstaltungen (Gema). Das sind weitere 1.000,-€. Dies ergeben Gesamtkosten von 18.250,-€.

3.7.3 Personalkosten

Mit Ausnahme des Trainerstabs gibt es im Verein kein weiteres bezahltes Personal.⁶⁴

3.7.4 Sonstige Kosten

Zu den sonstigen Kosten zählen sämtliche Büro- und Verwaltungskosten in Höhe von 1.000,-€ pro Saison. Zusätzlich sind Repräsentationskosten in Höhe von 1.500,-€ fällig. Als Endbetrag kommen schlussendlich nochmals 2.500,-€ dazu.

3.7.5 Altlasten

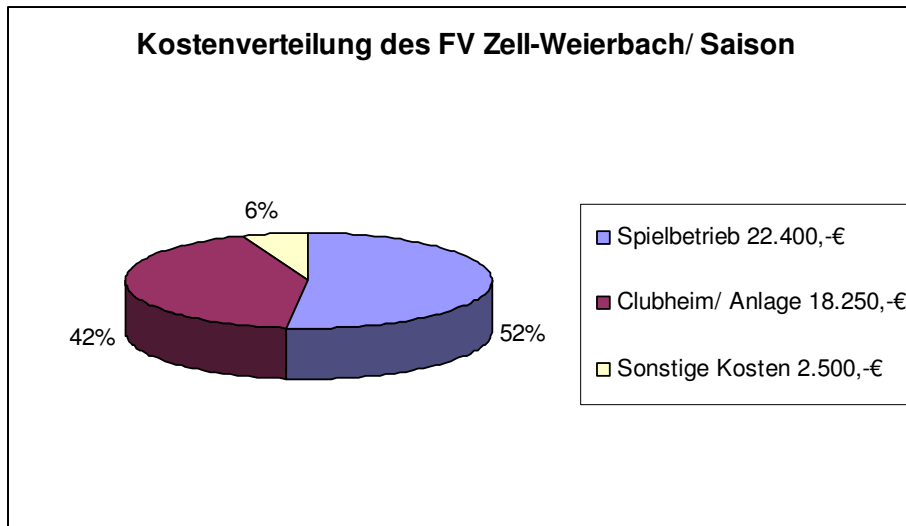
Altlasten sind keine bekannt. Der Verein gab keine Angaben über eventuelle Altlasten.

3.7.6 Gesamtkosten

Dies Gesamtkosten belaufen sich in den aufgeführten Punkten auf 43.150,-€ pro Saison.

⁶⁴ vgl. Kapitel 3.7.1

Abbildung 6: Die Kostenverteilung des FV Zell-Weierbach/ Saison



Quelle: eigene Ausarbeitung nach Interview und Fragbogen

Wenn die Einnahmen von 43.860,-€ den Ausgaben von 43.150,-€ gegenübergestellt werden, erzielt der FVZ am Saisonende ein Plus von 710,-€. Der Verein bezifferte seinen Gewinn auf ein knappes Plus, jedoch decken sich die Einnahmen meistens mit den Kosten. Dies stimmt mit der Untersuchung den angegebenen Finanzen überein.

3.8 Die Analyse des FV Zell-Weierbach e.V.

Der FVZ ist trotz seiner Ligazugehörigkeit als Mittelverein anzusehen. Das belegen die Vereinstradition und die Mitgliederzahlen von weit über 300.⁶⁵ Der Verein spielt in der zehnten Liga im deutschen Fußball (Kreisliga B).⁶⁶ Aufgrund der Erfolge in früheren Jahren hat der Verein einen guten Namen in der Region. Dafür spricht die engagierte Anhängerschaft der ehrenamtlichen Mitarbeiter. Der wöchentliche Rentnertreff zeigt zudem, dass die Basis der freiwilligen Arbeit im Verein vorhanden ist. Das Ehrenamt ist für den Verein sehr wichtig und mit einem Stab von 60

⁶⁵ vgl. DSB, 1982, 90-92

⁶⁶ vgl. Abbildung 4: Das Ligasystem des Deutschen Fußball-Bundes (DFB)

Personen durchaus intakt. Mit zwei Plätzen hat der Verein für die aktiven Teams bei allen Jahres- und Wetterbedingungen gute Verhältnisse. Ein Ausweichen zu einem benachbarten Verein ist nicht erforderlich. Mit einem Kinderspiel- sowie Bolzplatz hat der FVZ eine familienfreundliche Anlage. Der Verein setzt stark auf den eigenen Nachwuchs. In allen Altersklassen ist der FVZ mit mindestens einer Mannschaft vertreten. Bei den D-Junioren sind zwei, bei den F-Junioren sogar drei Mannschaften vertreten. Dies zeugt von einer guten und intakten Jugendarbeit, was auch wiederum auf die ehrenamtlich Tätigen Jugendtrainer zurückzuführen ist. Der veranschlagte Betrag von 5.000,-€ Jugendkosten pro Saison ist für den Verein in dieser Größenordnung nicht wenig, aber gut investiert. Der Verein versucht seit Jahren den ersehnten Aufstieg in die Kreisliga A zu realisieren, um der Jugendarbeit eine Perspektive zu geben. Die Gefahr besteht demnach darin, dass talentierte Jugendliche nach Ausscheiden aus der Jugend den Verein verlassen, da sie nicht in der Kreisliga B spielen wollen. Deshalb ist der Aufstieg in den nächsten Jahren für den Verein von erheblicher Bedeutung. Sollte dies gelingen, ist der Verein mit der nachkommenden Jugend gut gerüstet. Eine gute Jugendarbeit ist zwar wichtig, jedoch ist die erste Herrenmannschaft das Aushängeschild des Vereins. Da aus finanzieller Sicht keine Gelder in Mannschaft und Neuverpflichtungen zu investieren sind, muss der Verein seine Hauptaugenmark auf die Jugendarbeit legen. Der Verein zählt 520 Mitglieder. Dies ist ein ordentlicher Wert für einen Kreisliga B-Verein. Der Wert ist seit Jahren stabil und stetig mit steigender Tendenz. Die Mitgliederzahl ist auch mit Grund für die langjährige Spielzeit in der Landesliga. Die dadurch entstehenden Einnahmen stellen für den Verein eine wichtige Einnahmequelle von 25% der Gesamteinnahmen dar. Eine überlebenswichtige Finanzquelle sind allerdings die Einnahmen von Sponsoring, Mäzenen, Spenden und Werbung. Fast 50% der Gesamteinnahmen erzielt der Verein in diesem Bereich.⁶⁷ Die Einnahmen im Bereich Eintrittsgelder sind vergleichsweise wenig und aufgrund der

⁶⁷ vgl. Abbildung 5: Die Einnahmenverteilung des FV Zell-Weierbach/ Saison

niedrigen Spielklasse kurzfristig auch nicht zu erhöhen. Auch die Einnahmen durch die Bewirtung im Clubheim und bei den Außenständen gehören zu den wichtigen Einnahmen. Neben der Förderung des Vereinslebens kommen zusätzlich Einnahmen von immerhin 5.500,-€ pro Saison zusammen. Auch hier muss man auf das Ehrenamt zurückführen, da die Bewirtung an mindestens zwei bis drei geöffneten Tagen in der Woche vollständig von freiwilligen Helfern übernommen wird. Der knapp berechnete Haushalt des Vereins mit nur einem kleinen Plus von unter 1.000,-€ pro Saison macht die finanzielle Lage des Clubs deutlich. Deswegen sind auch Einnahmen durch Veranstaltungen mit etwa 2.500,-€ pro Saison von Bedeutung, auch wenn sie prozentual im Gesamtergebnis nicht besonders auffallen. Auch im Bereich Veranstaltungen sind ehrenamtliche Helfer nötig, um derartige Events zu organisieren. In der Gesamtkostenansicht nimmt der Spielbetrieb mit 52% der Gesamtkosten den Großteil ein. Dies ist ein beachtlicher Anteil, denn der Verein bezahlt abgesehen von der geringen Aufwandsentschädigung (1.000,-€) und den Fußballschuhen (3.000,-€), weder eine Punkt- noch Einsatzprämie. Hier wird deutlich, dass die Sponsoren-Gelder in der Kreisliga B nicht ausreichen um in Spieler zu investieren oder Prämien zu bezahlen. Die Kosten für sämtliche Bereiche des Spielbetriebs, wie z.B. Jugend- Trainer- und Schiedsrichterkosten, gilt es vorrangig zu finanzieren. Neben den Mitgliedsbeiträgen und Sponsoren-Geldern sind die ehrenamtlichen Mitarbeiter das wichtigste Kapital des Vereins. Ohne diese wäre ein Club wie der FVZ nicht zu finanzieren. Ebenfalls wären die etlichen Jugendmannschaften nicht zu führen oder Einnahmen durch Bewirtung oder Veranstaltungen wären nicht gegeben. Das große Plus des Vereins sind die deutlich positiven Strukturen im Ehrenamt und die Förderung der Jugendarbeit.

Abbildung 7: Die Grafische Kurzbewertung des FV Zell-Weierbach e.V.⁶⁸

- | |
|--|
| <ul style="list-style-type: none">+ Intaktes Vereinsleben+ Vorbildliche Jugendarbeit+ Hohes ehrenamtliches Engagement+ Angemessene Mitgliederzahl+ Familienfreundliche Anlage mit Spielplatz- Zu niedrige Spielklasse der ersten Herrenmannschaft- Wenig Einnahmen aus Eintrittsgeldern- Enge finanzielle Saison-Kalkulation- Wenig Spielraum für Neuverpflichtungen |
|--|

Quelle: eigene Ausarbeitung nach Analyse

4. Die Untersuchung und Einordnung des SV Niederschopfheim e.V.

Der Verein trägt den Namen „Sportverein Niederschopfheim e.V.“ und ist Mitglied des Südbadischen Fußballverbandes. Die Vereinsfarben sind blau-weiß. Das Gründungsjahr ist 1946. Der Verein ist beim Amtsgericht Offenburg im Vereinsregister eingetragen.⁶⁹ Die aktuelle Spielklasse ist die Bezirksliga. Dies ist die achte Liga im Ligasystem des deutschen Fußballs.⁷⁰ In der letzten Saison hat der Verein den zwölften Tabellenplatz belegt. Damit wurde der Klassenerhalt erreicht. Der SV Niederschopfheim zählt zu einem bekannten und renommierten Dorfklub. Alleine der neue Trainer Jürgen Marek (ab Saison 2009/ 2010) mit einer Trainer A-Lizenz ist einer der bekanntesten Trainer der Region. Früher war er als Profifußballer des FC. Bayern München e.V. tätig. Der Verein hat aktuell 700 Mitglieder, davon 250 aktive und 450 passive Mitglieder. Die Gemeinnützigkeit ist nach eigenen Angaben vorhanden. Das Dorf Niederschopfheim ist Teil der

⁶⁸ Grafische Kurzbewertung: + (positiv), - (negativ)

⁶⁹ vgl. Anlage 2, XI, § 1, Satzung des SV Niederschopfheim

⁷⁰ vgl. Kapitel 2.8

Gemeinde Hohberg und liegt sieben Kilometer von der großen Kreisstadt Offenburg entfernt. Die Einwohnerzahl beträgt 2961.⁷¹

4.1 Die Historie

Der SV Niederschopfheim kann auf eine erfolgreiche Historie zurückblicken. In der Saison 1977/1978 wurde der SVN Meister der 2. Amateurliga und stieg somit in die damalige neu geschaffene Verbandsliga (4. Liga) auf. Dies war zugleich die höchst gespielte Liga des Vereins. Der zweite große Erfolg waren die Aufstiege in die Bezirksliga in den Saisons 1995/1996 sowie 2003/2004. Der Verein konnte stets eine erfolgreiche Jugend vorweisen. 1997 wurde die C-Jugend des SVN Südbadischer Meister. Im darauf folgenden Qualifikationsspiel um die Süddeutsche Meisterschaft unterlag die C-Jugend vor 700 Zuschauern in Niederschopfheim mit 0:3 gegen den VfB Stuttgart. In Niederschopfheim hat zudem der Hallenfußball eine große Tradition. Seit 1975 trägt der Verein das eigene „Hohberger Hallenmasters“ aus, bei dem schon Vereine wie die Regionalligisten Karlsruher SC-Amateure oder die Stuttgarter Kickers teilnahmen. Es ist das größte Turnier in der Region. Der SVN konnte den Sieg drei Mal (1977, 1985 und 1992) und den Vize-Titel fünf Mal (1975, 1980, 1983, 1984 und 1986) erringen.

4.2 Die Vereinsstruktur

In der Vereinsstruktur gibt es einen Präsidenten, der eine repräsentative Aufgabe besitzt, aber keine ausführende Funktion einnimmt. Es gibt eine Geschäftsführende Vorstandschaft, bestehend aus dem 1. Vorstand und den Leitern folgender Fachausschüsse:

- Finanzen
- Jugend

⁷¹ Stand 06/09, vgl.

[http://www.hohberg.de/2500_DEU_WWW.php?&publish%5bid%5d=119402&publish%5bstart%5d=, 3.Juli](http://www.hohberg.de/2500_DEU_WWW.php?&publish%5bid%5d=119402&publish%5bstart%5d=,3.Juli)

- Organisation
- Spielwesen
- Technik
- Veranstaltungen

Die geschäftsführende Vorstandschaft ist Entscheidungsträger bei Bestimmungen im Interesse des Vereins.⁷²

4.3 Die Infrastruktur

Der Verein besitzt zwei Rasen-Fußballplätze. Auf einem der beiden Plätze befindet sich eine Flutlichtanlage. Der Hauptplatz hat eine kleine Tribüne mit Platz für 100 Zuschauer. Das Gesamtfassungsvermögen des Hauptplatzes beträgt etwa 2.000 Zuschauer. Hinzu kommt ein kleiner Kunstrasen mit einer Flutlichtanlage. Dieser Platz dient zum Training bei schwierigen Witterungsbedingungen und für die das Jugendtraining. Der Platz ist für jedermann zugänglich. Auf der Anlage befindet sich außerdem ein großzügiger Spielplatz. Zudem gibt es ein großes Clubheim inklusive eines Balkons mit Blick auf den Sportplatz.

4.4 Die Mannschaften

Der Verein hat zwei aktive Herrenmannschaften und eine Mannschaft der Alten Herren. Eine Frauenmannschaft gibt es nicht. Aktuell spielt die erste Herrenmannschaft in der Bezirksliga, die zweite Mannschaft hat die Meisterschaft in der Kreisliga B errungen, was gleichbedeutend den Aufstieg in die Kreisliga A bedeutet. Durch die vielen aktiven Spieler und den Aufstieg der zweiten Mannschaft, gibt es ab dieser Saison (2009/2010) eine dritte Herrenmannschaft in der Kreisliga B.

Der Verein hat acht Jugendmannschaften, die sich wie folgt aufteilen:

A-Junioren (1), B-Junioren (1), C-Junioren (1), D-Junioren (2) und E-Junioren (1). F-Junioren (1)⁷³ sowie eine Bambini-Mannschaft. Auch ein Team der B- Juniorinnen (1) ist gemeldet.

⁷² vgl. Anlage 2, XI, § 7 (3), Satzung des SV Niederschopfheim

4.5 Das Ehrenamt

Der Verein hat rund 100 freiwillige Helfer zu verzeichnen, die auf die Saison verteilt im Einsatz sind. Beim vereinseigenen Hallenmasters sind während des dreitägigen Turniers 100 Helfer im Dauereinsatz.

4.6 Einnahmen

4.6.1 Die Mitgliedsbeiträge

Der Verein hat 700 Mitglieder, davon sind 250 aktiv und 450 passiv. Der Mitgliedsbeitrag beträgt für alle 40,-€ pro Jahr. Für 60,-€ gibt es die Familienmitgliedschaft (Elternteil(e) mit Kind(er)). Dies ergaben in der vergangenen Saison Jahreseinnahmen von 21.310 €.

4.6.2 Die Eintrittsgelder

Der Eintritt für die Spiele in der Bezirksliga beträgt 3,-€. (lt. Statuten des Südbadischen Fußballverbandes). Die Eintrittsgelder beliefen sich in der vergangenen Saison auf 3.759 €. Der Zuschauerschnitt lag bei 84 zahlenden Zuschauern pro Heimspiel.

4.6.3 Mäzene, Werbung, Spenden und Sponsoring

Es gibt einen Mäzen, der den Verein in regelmäßigen Abständen unterstützt. Vor allem bei Bauvorhaben kommt dies zu Trage. In der vergangenen Saison wurde ein neuer Kinderspielplatz in im Wert von 11.000,-€ finanziert. Auch beim Bau eines Kleinfeld-Kunstrasens war der Mäzen eine große finanzielle Hilfe. Eine regelmäßige Summe pro Saison gibt es aber nicht. Den Verein unterstützen fünf Hauptsponsoren. Drei davon zahlen 2.000,-€ pro Saison, ein Sponsor 1.500,-€ und ein weiterer sogar 2.500,-€ pro Saison. Damit kommt eine Summe von 10.000,-€ pro Saison zusammen. Die Mediumsponsoren zahlen im Schnitt zwischen 400,-€ und 750,-€ pro Saison. Zahlreiche Kleinsponsoren bringen dem Verein zusätzliche

⁷³ Anzahl der Jugendmannschaften in Klammern

Einnahmen von jeweils 50,-€ bis 200,-€ pro Saison. Die kompletten Zuwendungen der vergangenen Saison exklusive Spenden und abzüglich aller Kosten betrugen 38.609,-€. Dieser Betrag unterteilt sich in drei Bereiche: 16.000,-€ kommen aus den Sponsoren-Gelder, weitere 10.000,-€ nimmt der Verein an seinem eigenen Hallenturnier an Sponsorengeldern ein und 4.000,-€ erhält der Verein aus den Werbeanzeigen des zu jedem Heimspiel erscheinenden Stadionheft „Echo“. Die restlichen Gelder (ca. 8.609,-€) kommen aus Spendengelder und vom Mäzen. Dieser Wert variiert zu jeder Saison.

Der SVN bezieht seine Gelder ähnlich wie der FVZ mittels einer GbR.⁷⁴ Dabei wurden die „Sportwerbung GbR“ und die „Hallenmasters GbR“ (Werbeanzeigen für das Hallenturnier) gegründet, um steuerliche Vorteile im Bereich Sponsoring und Spenden zu erzielen.

4.6.3.1 Die Werte der Sponsoring-Gegenleistungen

Neben den aufgeführten Werbeanzeigen bei Heimspielen, werden die Sponsoren via Bandenwerbung präsentiert. Der Hauptsponsor erhält die Werbefläche auf dem Trikot. Alle Hauptsponsoren sind zusätzlich auf der vereinseigenen Homepage verlinkt.⁷⁵ Beim Hallenmasters gibt es neben der Bandenwerbung auch ein Hallenheft, indem alle Sponsoren mit aufgeführt sind. Der Hauptsponsor erhält die Namensrechte des Turniers und führt die Siegerehrung durch. Beim Hallenturnier werden die Sponsoren zusätzlich per Durchsage genannt.

4.6.4 Zuschüsse aus Land, Stadt und Verband

Der Verein gibt an, dass sich Zuschüsse aller Art auf 7.966,-€ pro Saison belaufen.

⁷⁴ vgl. Kapitel 3.6.3

⁷⁵ vgl. <http://www.svniederschopfheim.de>, 1.Juli 2009

4.6.5 Einnahmen Clubhaus/ Anlage

Eine weitere Großeinnahme stellt der wirtschaftliche Geschäftsbetrieb in der Gaststätte dar. Die Einnahmen in Höhe von 58.006,-€ stehen den Ausgaben von 48.825,-€ gegenüber. Ein Gewinn von 9.181,-€ abzüglich der Kosten und Steuern steht hier zu Buche.

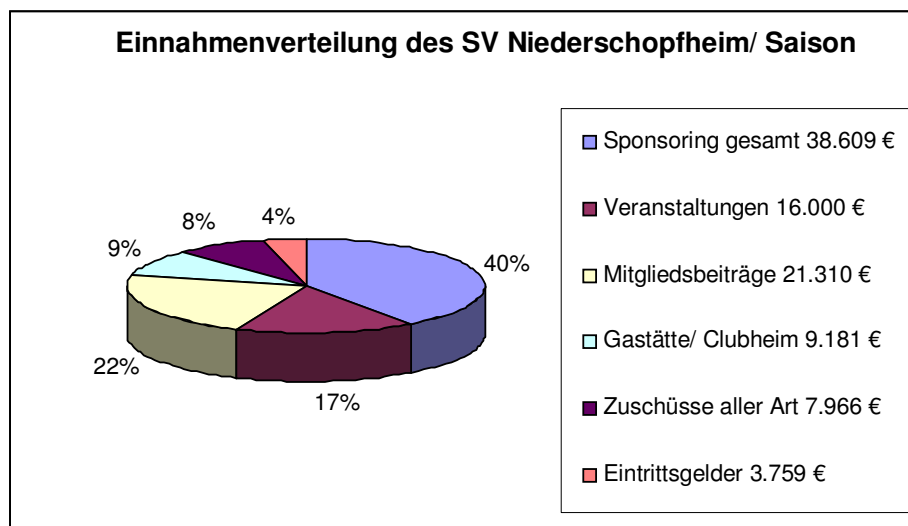
4.6.6 Einnahmen aus Veranstaltungen und Events

Der SVN hat zwei eigene Veranstaltungen pro Saison. Das vereinseigene Hallenmasters sowie die Dorfmeisterschaften, bei denen auch Nicht-Mitglieder gegeneinander antreten können. Beim dreitägigen Hallenmasters sind Einnahmen abzüglich Kosten und Steuern in Höhe von 12.000,-€ gesichert. Bei den Dorfmeisterschaften sind weitere Einnahmen in Höhe von 4.000,-€ garantiert. So kommen Einnahmen in diesem Bereich von bis zu 16.000,-€ pro Saison zusammen.

4.6.7 Gesamteinnahmen

Die Gesamteinnahmen belaufen sich nach Auswertung des Fragebogens auf 96.825,-€.

Abbildung 8: Die Einnahmen des SV Niederschopfheim e.V.



Quelle: eigene Ausarbeitung nach Fragebögen und Interview

4.7 Kosten

4.7.1 Der Spielbetrieb

Die Ausgaben für den Spielbetrieb stellen beim SVN die meisten Ausgaben dar. Die Spielergehälter belaufen sich auf 12.000,-€ bis 15.000,-€ pro Saison. Die Werte sind abhängig von der Tabellensituation. Die finanzielle Ausschüttung erfolgt halbjährlich. Es gibt sowohl eine Einsatzprämie, als auch eine Punktpremie. Von Vereinsseite wurde diesbezüglich ein Punktesystem eingeführt:

Der Spieler erhält 10,-€ pro gewonnenem Punkt (Remis: 10,-€; Sieg: 30,-€; Niederlage: 0,-€). Dieser Betrag erhalten alle Spieler, die im Kader sind und evtl. auch nicht zu einem Einsatz kommen. Im Falle eines Remis oder eines Sieges wird zusätzlich eine Einsatzprämie in Höhe von 20,-€ bezahlt. Dazu gibt es eine Extra-Staffelung der Einsatzprämie. Kommt ein Spieler 0-10 Mal zum Einsatz, werden 5,-€ zusätzlich pro Spiel bezahlt, bei 11-20 Spieleinsätzen gibt es weitere 10,-€ pro Spiel. Spieler die auf mehr als 20 Einsätze in der Saison kommen, erhalten 15,- € zusätzlich pro gewertetem Spiel. Somit werden Stammspieler für evtl. Erfolge belohnt. Reise- bzw. Benzinkosten werden nicht bezahlt. Kosten fallen zusätzlich für Ablösesummen an. In der vergangenen Saison waren dies abzüglich der Ablöseerlöse 2.000,-€. Dieser Wert variiert je nach Saison. Die Ablösesumme für einen Bezirksligaspieler beträgt 750,-€. ⁷⁶ Mögliche Amateurverträge gibt es keine. Die Schiedsrichterkosten der ganzen Saison betragen 4.000,-€. Im Durchschnitt kostet ein Schiedsrichter pro Spiel in der Bezirksliga je nach Qualifikation und Anfahrtsweg zwischen 30,-€ und 50,-€. Das Trainergehalt in der Bezirksliga liegt bei geschätzten 500,-€ bis 1.200,-€. Lt. Verein bewegt sich der SVN in dieser Spanne. Das Gehalt wird monatlich über das Jahr fortlaufend bezahlt. Ein Kleinbetrag (ca. 300,-€ pro

⁷⁶ Ablösesummen richten sich nach den Statuten des Südbadischen Fußballverbandes, vgl. <http://www.sbfv.de/sbfv/download/Spielordnung.pdf>, S.37/38, 3.Juli

Monat) muss für den Co-Trainer und den Trainer der 2. Mannschaft bezahlt werden. Für den kompletten Trainerstab stellen dies Kosten von durchschnittlich 15.600,-€ pro Saison dar. Für Textilkosten aller Art müssen pro Saison 1.500,-€ investiert werden. Trikotsätze und Trainingsanzüge werden zum Teil durch Sponsoring und Eigenanteile der Spieler finanziert. Bälle und Trainingsutensilien kosten 1.000,-€ pro Saison. Der benötigte Etat für die Jugendteams beträgt 13.000,-€. Die Reservemannschaft erhält von Vereinsseite 1.000,-€ pro Saison in die Mannschaftskasse. Der sportliche Etat (Erste Mannschaft und Trainerstab) wurde von Vereinsseite je nach Erfolg zwischen 25.000,-€ und 30.000,-€ beziffert. Dies deckt sich auch mit den soeben aufgeführten Positionen. Der Gesamtetat beträgt inkl. der zweiten Mannschaft und der Jugend ca. 41.000,-€. Die Gesamtkosten für den kompletten Spielbetrieb gab der Verein mit 47.168,-€ an.

4.7.2 Clubheim/ Anlage

Die komplette Anlage und das Clubheim sind Gemeindeeigentum. Die Mietkosten für den SVN belaufen sich auf 500,-€ pro Jahr. Eine weitere Miete in Höhe von 1.200,-€ muss der Verein für das Hallentraining und das Hallenturnier pro Saison bezahlen. Der Verein muss zudem die Kosten von ca. 3.000,-€ pro Saison für Reparaturarbeiten rund um das Clubheim und die Sportanlagen entrichten. Bei größeren Schäden wird versucht, die Gemeinde mit einzubeziehen. Die Wasserkosten für die Sprengelanlage des Platzes bezuschusst die Gemeinde. Die Energie- und Wasserkosten für die Anlage und das Clubheim beziffern sich auf rund 6.000,-€ pro Jahr. Weitere Abschreibungskosten in Höhe von 5.928,-€ entstehen zusätzlich. Dies ergeben Gesamtkosten in Höhe von 16.628,-€.

4.7.3 Personalkosten

Mit Ausnahme des Trainerstabs hat der SVN keinerlei Personalkosten.⁷⁷

⁷⁷ vgl. Kapitel 4.7.1.

4.7.4 Sonstige Kosten

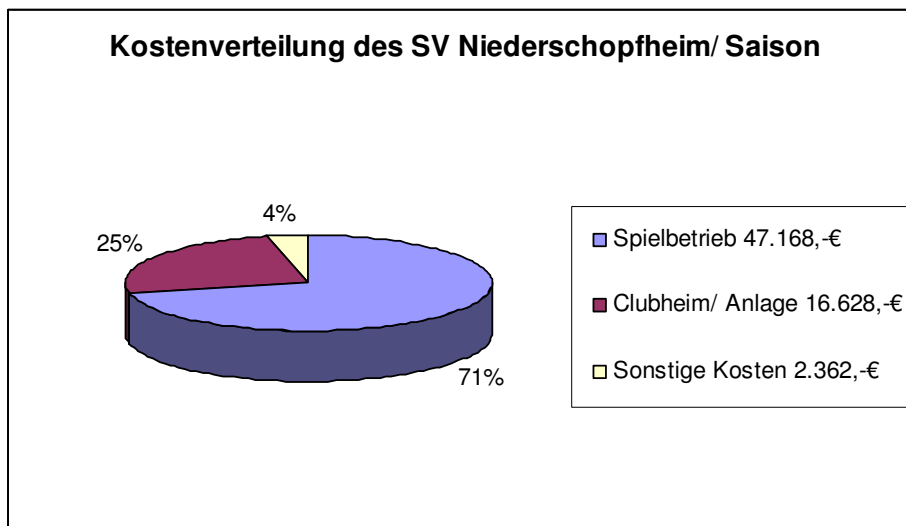
Unter die Rubrik sonstige Kosten fallen Verwaltungskosten in Höhe von 1.099,-€ an. Die Repräsentationskosten beliefen sich in der vergangenen Saison auf 1.263,-€. Über weitere Kosten wurden keine Angaben gemacht.

Als gemeinnütziger Verein hat der SVN die Möglichkeit Spenden an die Jugendtrainer in Höhe von 1.600,-€ zu entrichten. Von dieser Möglichkeit macht der Verein gebrauch. Im Gegenzug spenden die Jugendtrainer den gleichen Betrag an den Verein zurück. Dies gilt als Spende und kann steuerlich abgesetzt werden. Somit entsteht ein möglicher Steuervorteil für die Trainer. Dabei fließt in Wirklichkeit kein Geld, macht sich jedoch in der Bilanz bemerkbar. Hierbei handelt es sich um rund 55.000,-€.

4.7.5 Altlasten

Der SVN hat keine Altlasten aus der Vergangenheit. Nach eigenen Angaben kann der Verein auf eine günstige Liquidität zurückgreifen.

Abbildung 9: Die Kostenverteilung des SV Niederschopfheim e.V.



Quelle: eigene Ausarbeitung nach Fragebogen und Interview

4.7.6 Gesamtkosten

Die Gesamtkosten belaufen sich nach Auswertung des Fragebogens auf 66.158,-€.⁷⁸

Die einzelnen Einnahmen teilen sich im Gesamtergebnis wie folgt auf:

Ideeller Bereich (z.B. Spenden, Zuschüsse Jugend): 46.038,-€

Vermögensverwaltung (Sponsoring, Sportwerbung): 31.608,-€

Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb (Gaststätte): 5.060,-€

Dagegen stehen die Ausgaben vom Zweckbetrieb (z.B. Spielbetrieb, Sportanlage) mit 48.805,-€.

Im Gesamtergebnis bezifferten sich die gesamten Einnahmen auf 211.325,-€. Die gesamten Ausgaben betragen 177.423,-€.

Somit erwirtschaftete der Verein in der vergangenen Saison einen Gewinn von 33.902,-€.⁷⁹

4.8 Die Analyse des SV Niederschopfheim

Wie zu Beginn erwähnt, gehört der SV Niederschopfheim zu den bekanntesten und renommiertesten Dorfvereinen in der Region. Der SVN gehört in der Größenordnung zu den Mittelvereinen. Das belegt die große Mitgliederzahl über von weit über 300 Mitgliedern.⁸⁰ Der Verein hat zudem einige beachtliche Erfolge in der Vergangenheit vorzuweisen. Die Tradition aus früheren Jahren und die Bekanntheit des Sportvereins tragen zu einer beachtlichen Mitgliederzahl von 700 bei. Die zahlreichen Jugendmannschaften und die Seniorenteams spielen und trainieren auf zwei Rasenplätzen und einem kleinen Kunstrasen, was im ersten Augenblick für optimale Bedingungen spricht. Jedoch ist der Verein bestrebt in den kommenden Jahren einen dritten Platz zu errichten. Dies wäre sinnvoll, da

⁷⁸ Ohne Berücksichtigung auf die Spenden an/ von den Jugendtrainer(n).

⁷⁹ Zahlen, Daten und Ergebnis aus der Generalversammlung des Vereins.

⁸⁰ vgl. DSB, 1982, 90-92

der zweite Platz stets unter großer Belastung steht. Die daraus resultierenden besseren Platzverhältnisse würden sich auch auf die Spielweise und das sinkende Verletzungsrisiko auswirken. Die Jugendarbeit beim SVN ist vorbildlich und mit zehn Mannschaften in einer Großzahl vertreten. Zahlreiche Jugendtrainer (auch aus der ersten Herrenmannschaft) stehen seit längeren Jahren für eine solide und gute ausbildende Jugendarbeit. Jedes Jahr ermöglicht die gute Arbeit drei bis vier Spielern den Sprung von den A-Junioren in die erste Herrenmannschaft. Der Betrag von 13.000,-€ zusätzlich der Spenden an/ von den Jugendtrainern sprechen für ein von Vereinsseite bestrebt Engagement in die eigene Jugend. Der Zuschauerzuspruch liegt im normalen, aber oberen Bereich der Liga. Die Zuschauergelder von etwa 3.759,-€ sind eine nicht unerhebliche Einnahmequelle. Der Zuschauerdurchschnitt lag letzte Saison bei 84 zahlenden Zuschauern pro Heimspiel, was den guten Wert bestätigt. Ein gewisses Stammpublikum bei den Heimspielen ist stets auf der Anlage. Auch bei Auswärtsspielen zeigt die große Anhängerschaft die Verbundenheit mit dem Verein. Im Bereich Sponsoring hat der Verein in den kommenden Jahren eine kontinuierliche Steigerung vorzuzeigen und mit den angegebenen 38.609,-€ Sponsorengelder und Zuwendungen einen Großbetrag zu verzeichnen. Die Anzahl der vielen Sponsoren aus dem Umkreis sprechen für einen intakten und gut aufgestellten Verein. Durch das anliegende Industriegebiet können viele finanzstarke Kleinsponsoren gewonnen werden. Die Bezirksliga ist eine für den Verein anspruchsvolle Liga. Ein wichtiges Kriterium war der Aufstieg der zweiten Herrenmannschaft in die Kreisliga A, die jetzt nur eine Klasse unter der ersten Herrenmannschaft spielt. Dies spricht einerseits für eine sehr gute Jugendarbeit, da im Reserveteam zahlreiche A-Junioren mit Seniorenspielrecht spielen, sowie andererseits für eine hohe Leistungsdichte in der Mannschaft. Jugendliche die aus der Jugend ausscheiden und nicht gleich den Sprung in die erste Mannschaft schaffen, können in einer guten Kreisliga A-Mannschaft behutsam aufgebaut werden. Weiterhin schützt die Kreisliga A vor dem Abgang zahlreicher Jugendspieler, die in der letzten

Liga (Kreisliga B) keine Perspektive mehr sehen würden. Alle Jugendmannschaften spielen in einer ansprechenden Liga. Auch das Team der B-Juniorinnen gilt es hier hervorzuheben. Das Jugendmodell beim SVN greift somit sehr gut. Die zahlreichen Anhänger und Gönner des Vereins spiegeln sich auch auf das Ehrenamt wieder. Die Bereitschaft zum ehrenamtlichen Engagement ist beim SVN besonders groß. Der Verein zählt rund 100 ehrenamtliche Helfer, die über die Saison verteilt im Einsatz sind. Hervorzuheben ist dabei das vereinseigene Hallenmasters, welches ohne den Einsatz dieser Helfer unmöglich wäre. Das in der Region bekannteste und größte Hallenturnier benötigt von Aufbau, bis Organisation und Durchführung über Abbau und Aufräumarbeiten 100 Helfer, um das Großevent zu ermöglichen. Die Einnahmen durch Veranstaltungen sind für den Verein von großer Bedeutung. Deshalb sind auch die 10.000,-€ an Sponsoren-Gelder von Nöten. Alleine 5.000,-€ werden vom Hauptsponsor übernommen, der den Namen des Turniers tragen darf. Die Einnahmen sind im Etat fest eingeplant und von äußerster Wichtigkeit. Festzuhalten bleibt, dass die Kosten für den Zweckbetrieb (Sportanlage und Spielbetrieb) in Höhe von 48.805,-€ mit den reinen Sponsorengeldern nicht zu finanzieren wären. Durch den Aufstieg in der zweiten Mannschaft in die Kreisliga A, sind weiteren Kosten in der kommenden Saison (z.B. Schiedsrichter, Prämien) zu erwarten. Dadurch sind neben den Mitgliedsbeiträgen weitere Einnahmen nötig. Mit den zahlreichen ehrenamtlichen Helfern, kann und muss der Verein auf Einnahmen durch Veranstaltungen zurückgreifen.

Abbildung 10: Die Grafische Kurzbewertung des SV Niederschopfheim e.V.⁸¹

- | |
|---|
| <ul style="list-style-type: none">+ Intaktes Vereinsleben+ Vorbildliche Jugendarbeit (auch Juniorinnen)+ Großes ehrenamtliches Potential+ Finanzstark durch Sponsoring und Hallenturnier+ Hohe Mitgliedszahlen+ Großzügiger Spielplatz+ Starke Reservemannschaft+ Große Fangemeinde
- vergleichsweise hohe Kosten für den Spielbetrieb- ein Fußballplatz zu wenig um den vielen Mannschaften gerecht zu werden |
|---|

Quelle: eigene Ausarbeitung nach Analyse

5. Die Untersuchung und Einordnung des OFV

Der Offenburger FV ist größte aller drei analysierten Vereine. Der Verein trägt den Namen Offenburger Fußballverein e.V. und ist Mitglied des Südbadischen Fußballverbandes. Die Vereinsfarben sind rot-weiß. Das Gründungsjahr ist 1907. Der Verein ist in das Vereinsregister eingetragen, und hat seinen Sitz in Offenburg.⁸² Die aktuelle Spielklasse ist die Oberliga Baden-Württemberg. Die Oberliga ist die fünfte Liga im Ligasystem des deutschen Fußballs.⁸³ Der Verein spielt somit nur zwei Spielklassen unter dem Profibereich (3.Liga). Allerdings wurde in der abgelaufenen Saison das angestrebte Ziel Klassenerhalt nicht erreicht. Der OFV belegte als Tabellenletzter den 16. Rang. Somit muss der Verein den Gang in die Verbandsliga Südbaden (sechste Liga) antreten. Die Reservemannschaft des OFV spielt in der Kreisliga A und steigt als Meister in die Bezirksliga (8.Liga) auf.⁸⁴

⁸¹ Grafische Kurzbewertung: + (positiv), - (negativ)

⁸² vgl. Anlage 4, XIX, §1, Satzung des Offenburger FV

⁸³ vgl. Kapitel 2.8.

⁸⁴ vgl. Kapitel 2.8

Eine bittere Niederlage war auch der Ablauf der vergangenen Pokal-Saison für den OFV. Der Verein verlor das Pokalfinale um den Vereinspokal knapp mit 1:3 nach Verlängerung. Ein Pokalsieg hätte die Teilnahme an der ersten Hauptrunde des DFB-Pokal bedeutet, was neben der Chance auf ein attraktives Bundesliga-Los gleichzeitig garantierte Einnahmen inkl. TV-Gelder von 100.000,-€ eingebracht hätte. Der Pokalsieger FV Villingen kann sich jetzt auf den Zweitligisten FC. St. Pauli freuen. Die Gemeinnützigkeit ist seit dieser Saison wieder vorhanden. Allerdings wurde diese dem Verein in den letzten Jahren wegen wirtschaftlicher Unvernunft verwehrt. Einen Großteil der Altlasten hat der Verein noch zu stemmen.⁸⁵ Der OFV zählt 450 Mitglieder (aktiv und passiv). Offenburg ist eine große Kreisstadt mit über 58.000 Einwohnern.⁸⁶

5.1 Die Historie

Die höchst gespielte Liga war die Oberliga in den Saisons 1973 bis 1976 und 2008/ 2009. Der Verbandsligatitel in der Saison 2007/2008 war neben dem Sieg der Deutschen Amateurmeisterschaft 1984 der größte Erfolg des Vereins. Als Erfolg wird auch die Bundesligasaison 2006/2007 der A-Junioren gewertet. Dort konnte sich der OFV eine Saison mit den besten Nachwuchsspielern des deutschen Fußballs messen. Als Highlight ist das Heimspiel gegen den FC. Bayern München e.V. zu notieren, welches mit 1:2 verloren ging. Dort erzielte der Verein den bundesweiten Zuschauerrekord eines Spieles der A-Junioren, der noch bis heute bestand hat. Damals strömten 6.000 Zuschauer in das Karl-Heitz Stadion und sorgten für eine eindrucksvolle Kulisse.

5.2 Die Vereinsstruktur

Der Verein ist mit fünf Vorständen an der Spitze aufgestellt. Die Vorstände

⁸⁵ vgl. Kapitel 5.7.5

⁸⁶ Stand: 2008, vgl. <http://www.offenburg.de/html/bevoelkerung.html>, 3. Juli 2009

sind zuständig für die unterschiedlichen Bereiche Sport, Marketing, Verwaltung, Finanzen sowie Öffentlichkeitsarbeit. Diese Vorstände sind auch die Entscheidungsträger in ihren Segmenten und bei Beschlüssen, die den Gesamtverein betreffen. Im Bereich der Jugend gibt es einen Gesamtjugendleiter sowie einen Jugendkoordinator, die bei Themen rund um die Jugend miteinbezogen werden. In der Vereinssatzung des OFV wird fälschlicher Weise z.B. noch ein Präsident aufgeführt.⁸⁷

5.3 Die Infrastruktur

Der Verein besitzt optimale Voraussetzungen für den Spielbetrieb. Die große Anlage ist zentral gelegen und bietet vier Fußballplätze, die sich in zwei Rasen- und je einem Kunstrasen und Hartplatz (Asche) aufteilen. Der Kunstrasen und der Hartplatz besitzen je eine Flutlichtanlage. Es gibt eine vereinseigene Gaststätte, die als Restaurant verpachtet wird. Zahlreiche Parkmöglichkeiten rund um die Anlage und die angrenzende Fachhochschule sind vorhanden. Einen Spielplatz gibt es keinen.

5.4 Mannschaften

Der Verein hat zwei aktive Herrenmannschaften. Die erste Mannschaft spielt in der Oberliga, (ab kommender Saison Verbandsliga) die zweite Mannschaft Kreisliga A (ab kommender Saison Bezirksliga). Eine Frauenmannschaft gibt es nicht.

Der Verein hat in der Jugend elf Teams gemeldet, die sich wie folgt aufteilen: A-Junioren (2), B-Junioren (2), C-Junioren (3), D-Junioren (2) und E-Junioren (2).⁸⁸ Ein Team der F-Junioren sowie eine Bambini-Mannschaft gibt es nicht. Auch ein Team der Juniorinnen wurde nicht gemeldet.

⁸⁷ vgl. Anlage 4, XIX, § 9, Satzung des Offenburger FV

⁸⁸ Anzahl der Jugendmannschaften in Klammern

5.5 Das Ehrenamt

Der Verein hat rund 50 ehrenamtliche Helfer während der Saison im Einsatz.

5.6 Die Einnahmen

5.6.1 Die Mitgliedsbeiträge

Der Jahresbeitrag für Mitglieder (aktiv und passiv) beträgt 70,-€. Die Einnahmen durch Mitgliedsbeiträge belaufen sich bei 450 Mitglieder auf 31.500,-€. Eine Familienmitgliedschaft gibt es nicht.

5.6.2 Die Eintrittsgelder

Die Einnahmen durch Eintrittsgelder sind weitere wichtige Einnahmequellen des Vereins. Der Zuschauerschnitt lag in der vergangenen Spielzeit bei 500 Besuchern pro Saison. Der Eintrittspreis in der Oberliga (auch in der Verbandsliga) beträgt 5,-€ (lt. Statuten des SBFV). Ein Platz auf der Sitzplatztribüne kostet 1,-€ Extra-Zuschlag. Frauen und Kinder zahlen ab der Verbandsliga einen verbilligten Eintritt. Wenn man diese Daten hochrechnet, kann der Verein mit 35.000,-€ bis 40.000,-€ Eintrittsgelder pro Saison einplanen.

5.6.3 Mäzene, Werbung, Spenden und Sponsoring

Der OFV hat einen Mäzen, der den Verein in regelmäßigen Abständen unterstützt. Ein genauer Betrag konnte nicht genannt werden. Der Offenburger Club hat einen Haupt-, Premium- bzw. Business-Sponsor, der eine Summe von mehr als 10.000,-€ pro Saison bezahlt. Darüber hinaus gibt es weitere vier so genannte Premiumsponsoren, die den Verein mit einem Betrag in einer Größenordnung zwischen 2.500,-€ und 10.000,-€ pro Saison unterstützen. Zudem gibt es noch etwa 100 Kleinsponsoren, die den Verein mit Beträgen unter 2.500,-€ bezuschussen. Hinzu kommen Werbeinnahmen durch das zu jedem Heimspiel erscheinende Stadionheft

„Heimspiel“. Die Gesamteinnahmen durch Werbeeinnahmen, Mäzen, Spenden und Sponsoring betragen etwa 125.000,-€ pro Saison.

5.6.3.1 Die Werte der Sponsoring-Gegenleistungen

Es gibt verschiedene Werbeformen beim Offenburger FV. Die Trikotwerbung ist vom Hauptsponsor besetzt. Die Medium- oder Business-Sponsoren erhalten mehrere Banden, eine Seite Werbung im Stadionheft, Nennung auf einer Sponsorentafel, Stadionsdurchsage, VIP-Karte inkl. Parkplatz und sonstige Werbemaßnahmen. Die gleichen Gegenleistungen stehen dem Hauptsponsor in größerer Form zur Verfügung. Für die Kleinsponsoren wird je nach Größe des Sponsoring-Betrages die Gegenleistung angepasst. Alle Firmen, die sich mit mind. 2.500,-€ aufwärts beteiligen erhalten ein gewisses VIP-Kontingent, das neben einem reservierten Parkplatz den Zugang zu einem VIP-Bereich ermöglicht. Dort stehen Getränke und kleine Snacks zur Verfügung. Die häufigste genutzte Form der Werbung ist die Bandenwerbung. Zusätzlich werden alle Sponsoren auf der Homepage des OFV präsentiert.⁸⁹

5.6.4 Zuschüsse aus Land, Stadt und Verband

Neben den üblichen Verbandszuschüssen für Lizenztrainer, erhält der OFV auch Zuschüsse durch Stadt und Land. Die Stadt übernimmt ein Baukonto mit geringer Eigenleistung des OFV bei Reparaturen. Dazu kommt ein nicht genannter Betrag als Zuschuss. Weitere Zuschüsse bekommt der Verein durch die Platzpflege und Verschönerungen rund um das Gelände.

5.6.5 Einnahmen Clubheim/ Anlage

Der Verein hat die vereinseigene Gaststätte verpachtet und erhält einen monatlichen Pauschalbetrag. In der Pacht ebenfalls enthalten ist der Verkauf von Essen und Getränken an den Spieltagen.

⁸⁹ vgl. <http://www.offenburgerfv.de>, 1.Juli

5.6.6 Einnahmen aus Veranstaltungen und Events

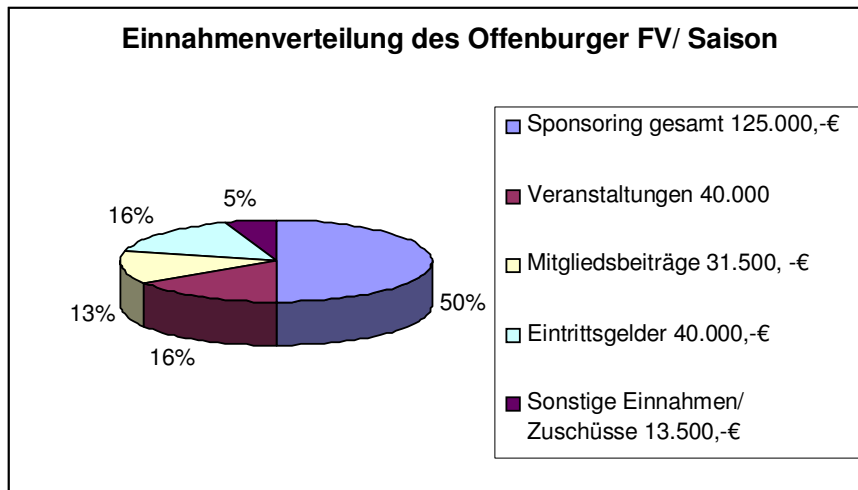
Eine ganz wichtige Einnahmequelle stellt die Kooperation mit dem Fußball-Bundesligisten SC Freiburg dar. Der OFV hat mit dem SC Freiburg einen Kooperationsvertrag abgeschlossen. Der beinhaltet, dass Spieler gegenseitig wechseln können und somit die Chance auf hochklassigen Fußball haben. Zudem kommt der SC Freiburg einmal pro Saison zu einem Testspiel in das Offenburger Karl-Heitz Stadion. Dieses Jahr kommt der SC Freiburg zu einem Testspiel gegen den Karlsruher SC nach Offenburg. Durch diese Kooperation entsteht für den Verein eine win-win-Situation, die wirtschaftlich wertvoll ist. Auch wichtige Kontakte können dadurch entstehen. So konnte der OFV dieses Jahr im Rahmen der Vorbereitung den Bundesligisten Borussia Dortmund zu einem Testspiel engagieren.⁹⁰ Bei solchen Events werden zwischen 3.000 und 5.000 Zuschauer erwartet, was weitere Einnahmen von bis zu 40.000,-€ pro Saison einbringt.

5.6.7 Die Gesamteinnahmen

Die Gesamteinnahmen des OFV betragen 250.000,-€ pro Saison.

⁹⁰ 8.Juli 2009, 4.500 Zuschauer, Ergebnis 1:8,
vgl.: <http://www.badische-zeitung.de/f-allgemein/testspiel-borussia-dortmund-macht-den-offenburger-fv-nass>, 10.Juli 2009

Abbildung 11: Die Einnahmen des Offenburger Fußballverein e.V.



Quelle: eigene Ausarbeitung nach Interview und Fragebogen

5.7 Kosten

5.7.1 Der Spielbetrieb

Die Spieler bekommen keine Festgehälter, sondern eine Aufwandsentschädigung in Form von Benzinkosten. Darüber hinaus erhalten die Spieler eine Punkt- sowie Einsatzprämie. Die zweite Mannschaft erhält ausschließlich eine Punktprämie. Amateurverträge gibt es nicht. Es werden auch keine Ablösesummen bezahlt. Die Ablösesumme für einen Oberligaspieler beträgt 3.750,-€.⁹¹ Wegen der großen Altlasten, soll vorwiegend wirtschaftlich vernünftig gehandelt werden. Die Gesamtkosten für die Herrenmannschaften belaufen sich auf 70.000,-€ pro Saison. Das Trainergehalt liegt zwischen 1.200,-€ und 1.500,-€ pro Monat. Dies ergeben Kosten von etwa 18.000,-€ pro Saison. Weitere 10.000,-€ bis 15.000,-€ sind für den sonstigen Trainerstab und der Trainer der 2. Mannschaft zu berechnen. Für Textilkosten jeglicher Art werden 2.000,-€ pro Saison veranschlagt. Weitere 1.500,-€ pro Saison kosten Bälle und sonstige

⁹¹ Ablösesummen richten sich nach den Statuten des Südbadischen Fußballverbandes, vgl. <http://www.sbfv.de/sbfv/download/Spielordnung.pdf>, S.37/ 38, 3.Juli

Trainingsutensilien. Neben den Seniorenmannschaften, fällt ein Großteil der Kosten für die komplette Jugendarbeit an. Die Gesamtkosten der Jugend belaufen sich auf 60.000,-€. Alle elf Jugendmannschaften spielen mindestens in der Oberliga (zweithöchste oder höchste Klasse). Durch Reisekosten und zahlreiche Jugendtrainer und Betreuer kommt diese größere Summe zustande. Die Schiedsrichterkosten für die komplette Saison sind zusätzlich auf über 5.000,-€ zu beziffern.⁹²

5.7.2 Clubheim/ Anlage

Mietkosten für die Anlage muss der Verein nicht bezahlen. Dies läuft unter die Rubrik „Zuschüsse der Stadt“. Die Wasser- und Energiekosten für das Clubheim übernimmt der Pächter. Wasserkosten für die Sprengelanlage der Plätze entfallen keine. Der Grund dafür ist der Fluss „Kinzig“, welcher direkt neben der OFV-Anlage verläuft. Somit kann das benötigte Wasser aus dem Fluss gepumpt werden. Die beachtlichen Energiekosten von über 8.000,-€ pro Saison werden teilweise von einem Energiesponsor bezuschusst. Internet- und Telefonkosten in Höhe von 100,-€ pro Monat (1200,-€ pro Saison) sind zudem zu verzeichnen.

5.7.3 Personalkosten

Der Verein hat vier Mitarbeiter auf 400,-€-Basis eingestellt. Dazu gehört ein Zeugwart, eine Putzfrau ein Angestellter für die Verwaltung und ein Platzwart. Letzteres ist trotz der Unterstützung durch die Stadt erforderlich, um die optimale Pflege der vier Plätze und der Anlage zu gewährleisten. Der Verein hat noch einen weiteren kleinen Stamm von Mitarbeitern, die gegen eine geringe Aufwandsentschädigung vergütet werden. Als Personalkosten sind zusätzlich die Kosten für den Trainerstab zu nennen.⁹³

⁹² vergleichsweise höherer Wert, da in der Oberliga/ Verbandsliga auch Linienrichter eingesetzt werden.

⁹³ vgl. Kapitel 5.7.1

5.7.4 Sonstige Kosten

Unter die Rubrik Sonstige Kosten sind Büromaterialien jeglicher Art von 1500,-€ pro Saison zu bezahlen.

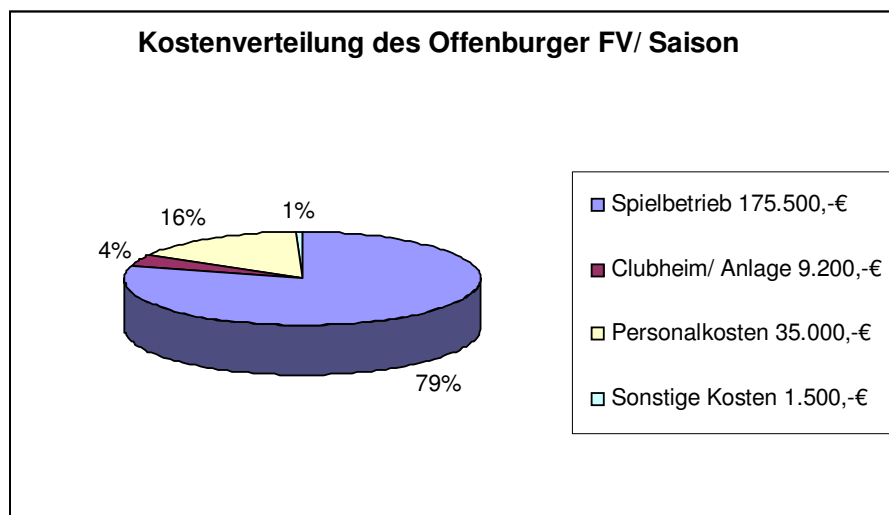
5.7.5 Altlasten

Die Altlasten des OFV betragen 200.000,-€. Wirtschaftliche Unvernunft aus der Vergangenheit der frühen Vorstandschaft sind hierfür die Gründe.

5.7.6 Gesamtkosten

Der Gesamtkosten des Vereins werden auf 220.000,-€ bis 250.000,-€ pro Saison beziffert.

Abbildung 12: Kostenverteilung Offenburger FV/ Saison



Quelle: eigene Ausarbeitung nach Interview und Fragebogen

Hinweis: Aufgrund der nicht genau bekannten Werte in den Bereichen Personalkosten (Kapitel 5.7.3), sind dies in der Abbildung 12 (Kostenverteilung OFV/ Saison) nur ungefähre Werte angegeben. Hinzu kommt die Schuldentilgung durch Altlasten (Kapitel 5.7.5).

5.7 Die Analyse des Offenburger FV e.V.

Der letzte zu analysierende Verein ist der Offenburger Fußballverein. Die Anlage bietet mit den zahlreichen Trainingsplätzen und den verschiedenen Belägen optimale Vorraussetzungen für erfolgreichen Fußball. Das Karl-Heitz-Stadion ist regional bekannt und mit einem Fassungsvermögen für 15.000 Zuschauer groß genug, um neben dem Spielbetrieb auch die jährlichen Events mit Bundesligisten (z.B. SC Freiburg, Karlsruher SC, VfB Stuttgart oder Borussia Dortmund) zu realisieren. Ein Kinderspielplatz ist auf der großen Anlage nicht vorhanden, wäre jedoch aus familienfreundlicher Sicht wertvoll. Die Seniorenmannschaften haben mit der Oberliga (jetzt Verbandsliga) und der Kreisliga A (jetzt Bezirksliga) ein sehr gutes regionales Niveau, um auch der Jugend in der ersten und zweiten Mannschaft eine gute sportliche Perspektive zu bieten. Der OFV ist mit Sicherheit der größte und auch überregional bekannteste Verein der drei Vereine. Angesichts der Größenbestimmung der Vereine anhand der Mitgliederzahlen, sollte der OFV mit Abstand der größte Verein neben dem FV Zell-Weierbach und dem SV Niederschopfheim sein.⁹⁴ Doch der OFV hat mit seinen 450 Mitgliedern nur verhältnismäßig wenig vorzuweisen. Dort hat der Verein die meisten Probleme. Durch den höheren, aber im bundesweiten Durchschnitt normal liegenden Mitgliedsbeitrag von 70,-€,⁹⁵ hat der Verein trotz all dem Mitgliedseinnahmen von 31.500,-€ vorzuweisen. Hier wird das typische Problem des Stadtvereins deutlich. Trotz der großen Kreisstadt Offenburg mit über 58.000 Einwohnern⁹⁶ im Rücken und zahlreichen Sponsoren, fehlt die eindeutige Identifikation und Verbundenheit mit dem Verein. Der Zuschauerschnitt von 500 pro Heimspiel ist trotzdem kein schlechter Wert. Es zeigt auch das mögliche Potential des Traditionsclubs aus Offenburg. Zu Topspielen besuchen nicht wenige Male 2.000 Zuschauer das Karl-Heitz Stadion. Auch das A-Jugend

⁹⁴ vgl. DSB, 1982, 90; vgl. Heinemann/ Schubert, 1994, 43 f.

⁹⁵ vgl. Breuer/Wicker, 2008, 3

⁹⁶ vgl. <http://www.offenburg.de/html/bevoelkerung.html>, 3. Juli 2009 (Stand:2008)

Bundesligaspiel gegen den FC Bayern München mit dem bundesweiten Zuschauerrekord von 6.000 Besuchern war zwar eine einmalige Geschichte, deutet aber auch auf das Fußballinteresse der Stadt Offenburg hin. Ein eventuelles Mitglieder Mehrwertprogramm des OFV wäre eine Möglichkeit neue Mitglieder zu gewinnen und eine Verbundenheit mit dem Verein zu erzeugen. Darin könnten eventuelle Kooperationen mit Unternehmen, Rabattaktionen, Freikarten oder Give aways enthalten sein. Auch die Einführung einer Familienmitgliedschaft wäre aus familienfreundlicher Sicht eine Überlegung. Der OFV ist ohne Zweifel das Aushängeschild der Stadt Offenburg im fußballerischen Bereich. Aufgrund der geringen Identifikation fehlt es jedoch dem Verein auch an den ehrenamtlichen Helfern um den kompletten Verein zu führen. Zwar sind zahlreiche Leute im Einsatz, doch ein Verein in der Größenordnung des OFV benötigt quasi eine Rundumbetreuung. Deshalb werden das Clubheim und die Verkäufe auf dem Sportgelände verpachtet, da die ehrenamtlichen Ressourcen fehlen. Bei den sportlichen Großevents werden oftmals die eigenen Jugendspieler als Helfer eingesetzt (z.B. Ordner). Ein reizvolles oder brisantes Derby in einer der unteren Ligen (Kreisliga, Bezirksliga) hat oftmals einen gleichen oder größeren Zuschauerzuspruch als ein Oberligaspiel. Grund hierfür ist erfahrungsgemäß der regionale Charakter. In der Oberliga gibt es nicht selten Gegner, die etwa 200 Kilometer entfernt sind. Trotz dieser Erkenntnisse bleibt festzuhalten, dass der Verein lebt und ein gewisses Stammpublikum hat. Das Potential für mehr Verbundenheit mit den Fans ist zudem vorhanden. Auch ein 40 Personen umfassender Fanclub, der auch mit dem Bus zu Auswärtsfahrten mitfährt, sollte nicht unerwähnt bleiben. Die Sponsorengelder beziffern sich auf insgesamt 125.000,-€. Dies macht 50% des Gesamtertrags aus. Im Bereich Sponsoring kann der OFV als bekannter Verein eine beachtliche Summe vorweisen. Auch in der Sponsoring-Gegenleistung hat der Verein durch die teilweise professionellen Strukturen einen großen Vorteil. Für Unternehmen gibt es viel mehr und auch attraktivere Möglichkeiten seine Werbung beispielsweise mittels Durchsage oder Sponsorentafel oder sonstigen Werbeflächen zu platzieren. Auch der

VIP-Bereich für Groß- und Business-Sponsoren spricht für sich. In Offenburg und Umgebung ansässige Unternehmen bieten zudem ausreichend Möglichkeiten, um neue Sponsoren zu akquirieren. Der Gesamtetat von 250.000,-€ ist trotzdem ein kleinerer im Ligavergleich. Das finanzielle Problem des OFV liegt an der Misswirtschaft in der Vergangenheit und den damit verbundenen Altlasten von 200.000,-€. Die wichtigste Erkenntnis ist hierbei, dass der Verein die Gemeinnützigkeit diese Saison vom Finanzamt wieder erlangt hat. Diese Schuldenlast zu verringern und ggf. komplett abzubauen muss das primäre Ziel in der Zukunft sein. Deshalb hat der Verein trotz vieler Einnahmen, aber auch Kosten, die Aufgabe, solide zu wirtschaften. Teure Spielereinkäufe oder Transfergeschäfte sind deshalb nicht oder nur bedingt möglich. Deswegen waren kurzfristige Verstärkungen in der Winterpause aufgrund der Tabellsituation, aus finanzieller Sicht nicht möglich. Die Kosten für die aktiven Herrenmannschaften belaufen sich trotzdem auf 70.000,-€ pro Saison. Mit nur knapp weniger Ausgaben beläuft sich der Jugendetat auf 60.000,-€ pro Saison. Die Jugendarbeit ist eines der Zugpferde des OFV und überregional bekannt. Bezeichnend dafür ist die einjährige Bundesliga-Saison der A-Junioren in der Bundesliga. Größtenteils finden sich dort i.d.R. nur Mannschaften, bei denen die Herrenmannschaften in der ersten oder zweiten Bundesliga spielen. In allen Jugendligen ist der OFV mindestens in der Oberliga vertreten. Für talentierte Jugendliche ist dies oftmals ein Anreiz zum OFV zu wechseln. Im Gegenzug kann der OFV die Jugendlichen für die Seniorenmannschaft ausbilden. Die 70.000,-€ Jugendkosten sind fester Bestandteil im Budget des Vereins. Durch qualifizierte Jugendtrainer oder Reisekosten durch Buseinsätze kommen diese großen Ausgaben zustande. Als Negativpunkt ist die fehlende F-Jugend (erste Altersklasse) zu sehen, was wiederum auf das typische Problem des Stadtvereins zurückzuführen ist. Die Verbundenheit und Identifikation fehlt. Die Kleinkinder spielen in den umliegenden Dörfern und stoßen erst mit steigendem Alter und Niveau zu den höheren Jugendklassen des OFV hinzu. Eine F-Jugend oder gar eine Bambini-

Mannschaft ist jedoch das Gerüst der nachfolgenden Jugendmannschaften. Zudem ist diese Jugend der Beginn des Fußballspielens von Kindern und daher zwingend notwendig. Als Plus im Kostenbereich sind die niedrigen Wasserkosten zu werten, da der Verein das gesamte Wasser für die Sprengelanlage von dem angrenzenden Fluss „Kinzig“ bezieht.

Abbildung 13: Die Grafische Kurzbewertung des Offenburger FV e.V.⁹⁷

- | |
|---|
| <ul style="list-style-type: none">+ Professionelle Anlage+ Professionelle und starke Jugendarbeit+ Jährliche Großevents mit Bundesligisten -> Finanzplus+ Starke Seniorenmannschaften+ Finanzkraft durch Sponsoren+ Senkung der Wasserkosten durch großen Fluss
- Vergleichsweise wenig Mitglieder- Wenig ehrenamtliches Engagement- Hohe Altlasten- Fehlende F-Jugend- Kein Spielplatz auf der Anlage |
|---|

Quelle: eigene Ausarbeitung nach Analyse

6. Der analytische Vergleich aller drei Vereine

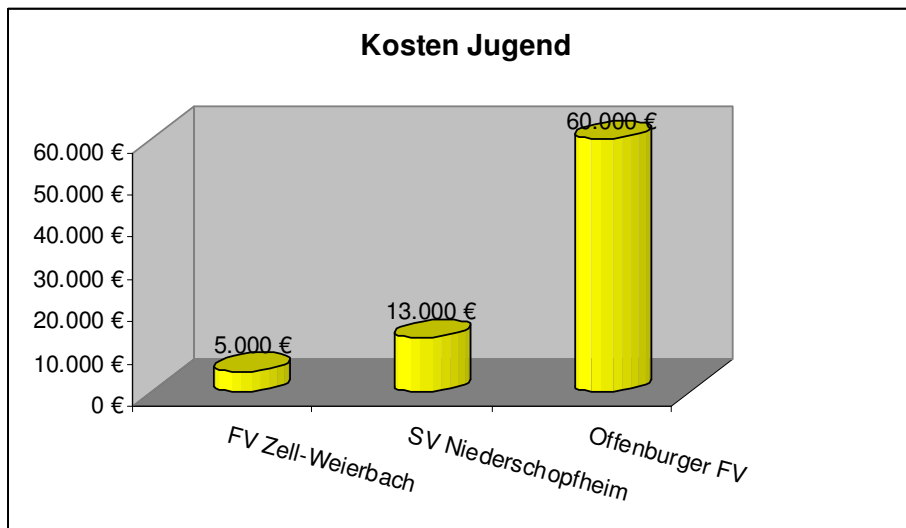
Durch die Einnahmen in den Kernbereichen Mitgliedsbeiträge, Eintrittspreise und Sponsoren-Gelder entstehen die finanziellen Möglichkeiten und Spielräume in den Spielbetrieb zu investieren. So entsteht beispielsweise die finanzielle Spanne bei den Jugendkosten.⁹⁸ Der OFV hat mit 60.000,-€ Jugendkosten pro Saison fast die gleichen Kosten wie für die Herrenmannschaften. Jeder Verein investiert im Rahmen seiner Möglichkeiten einen beachtlichen Teil in die Jugend. Zwischen 40% und

⁹⁷ Grafische Kurzbewertung: + (positiv), - (negativ)

⁹⁸ vgl. Abbildung 14: Kosten Jugend

50% aller Sponsoren-Gelder fließen bei allen drei Vereinen in die eigene Jugendarbeit.

Abbildung 14: Kosten Jugend



Quelle: eigene Ausarbeitung nach Interviews und Fragebogen

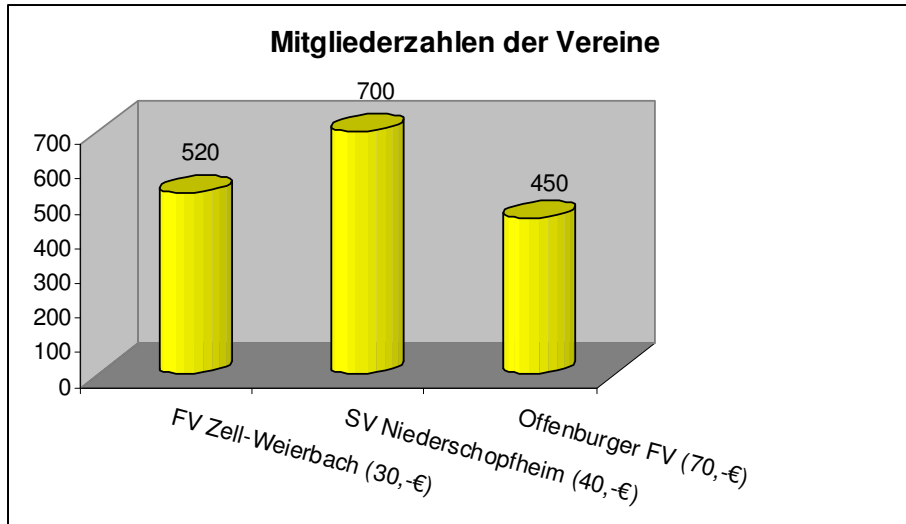
Auch wenn die Größe eines Vereins anhand der Mitgliederzahlen ermittelt wird, trifft dies in diesem Fall nicht zu.⁹⁹ Der OFV ist eindeutig der größte aller drei analysierten Vereine. Im Bereich der Mitgliederzahlen sind allerdings die deutlichen Schwächen des Vereins erkennbar.

Trotz der im Verhältnis zum FVZ und SVN niedrigeren Mitgliederzahlen des OFV, sind die Einnahmen wegen der größeren Jahresbeitrages höher.¹⁰⁰ Obwohl der OFV 70 Mitglieder weniger als der fünf Ligen tiefer spielende FVZ hat, sind die Einnahmen fast drei Mal so hoch.

⁹⁹ vgl. DSB, 1982, 90; vgl. Heinemann/ Schubert, 1994, 43 f.

¹⁰⁰ vgl. Abbildung 15: Mitgliederzahlen der Vereine; vgl. Abbildung 16: Einnahmen durch Mitgliedsbeiträge

Abbildung 15.: Mitgliedszahlen der Vereine, Mitgliedsjahresbeitrag in Klammern

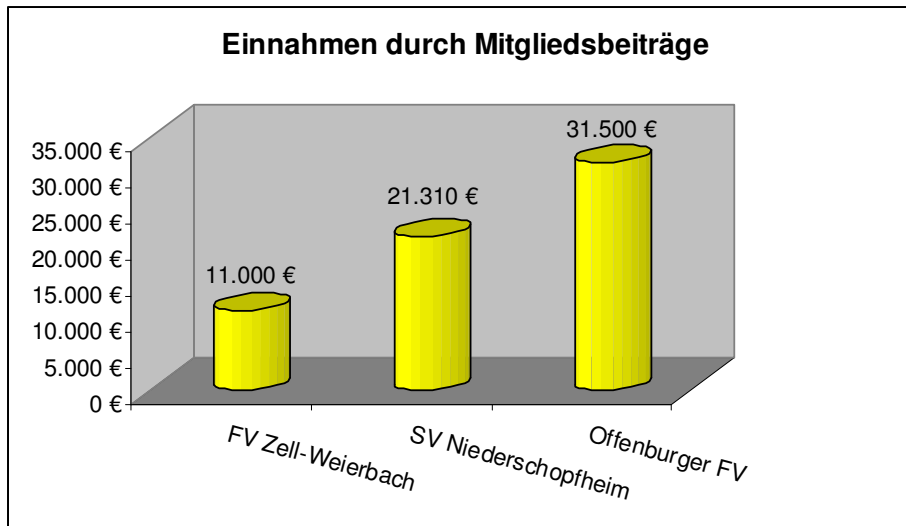


Quelle: eigene Ausarbeitung nach Interview und Fragebogen

Beim Vergleich zwischen dem SVN und dem OFV wird der Unterschied noch deutlicher. Der SVN zählt 250 Mitglieder mehr, dennoch hat der OFV etwa 10.000,-€ mehr Einnahmen pro Saison zu verzeichnen. Die niedrigen Mitgliederzahlen sind ein verwunderlicher Aspekt, zumal das Gründungsjahr des OFV deutlich älter ist. Der Verein hat eine 39 bzw. 42 Jahre ältere Tradition als der FVZ bzw. SVN.¹⁰¹

¹⁰¹ vgl. § 1 Vereinssatzungen des FVZ, SVN, OFV

Abbildung 16: Einnahmen durch Mitgliedsbeiträge



Quelle: eigene Ausarbeitung nach Interview und Fragbogen

Je höher die Ligazugehörigkeit des Vereins, umso höher der Mitgliedsjahresbeitrag. Dies wird bei der Gegenüberstellung aller drei Vereine deutlich. Dennoch liegt der OFV mit den 70,-€ Jahresbeitrag im Bundesvergleich noch immer unter dem Durchschnitt.¹⁰² Der jährliche Mitgliedsbeitrag richtet sich nicht nach den Leistungen der Vereine. Vielmehr sollen hier die anfallenden Kosten gedeckt werden, welche beim OFV eindeutig höher ausfallen.¹⁰³

Bei den Eintrittsgeldern spricht die Grafik eine deutliche Sprache.¹⁰⁴ Hierbei spielen die Möglichkeiten des OFV mit den vergleichsweise höheren Eintrittsgeldern von 2,-€ zum FVZ, bzw. 3,-€ zum SVN die entscheidende Rolle. Der OFV hat dabei die professionelleren Strukturen vorzuweisen. Dazu gehören beispielsweise die eigens entworfene VIP-Lounge für Sponsoren oder die große Tribüne, die mit 1,-€ Extra-Zuschlag pro Eintritt berechnet wird. Auch der Zuschauerschnitt ist mit 500 Zuschauern pro

¹⁰² vgl. Breuer/Wicker, 2008, 3

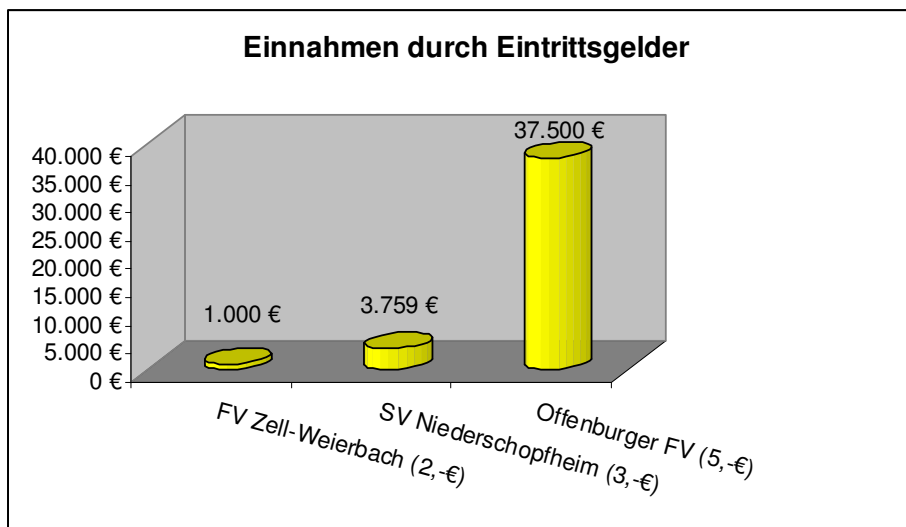
¹⁰³ vgl. Emrich/Pitsch/Papathanassiou, 1999, 31

¹⁰⁴ vgl. Abbildung 17: Einnahmen durch Eintrittsgelder (regulärer Eintrittspreis in Klammern)

Heimspiel beim OFV eindeutig höher als beim SVN (84 Zuschauer) und dem FVZ (33 Zuschauer).

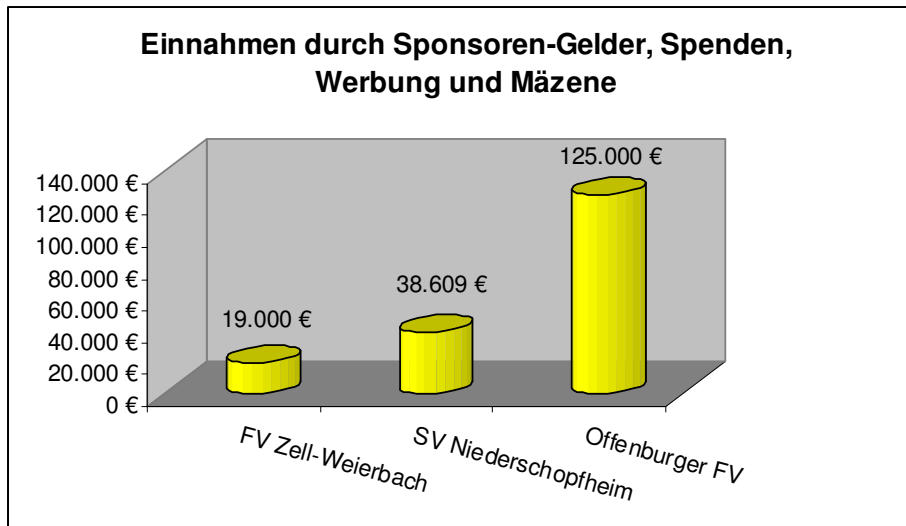
Bei den Topspielen hat der OFV ebenfalls den meisten Zuschauerzuspruch. In den letzten zwei Saisons kamen zu den absoluten Topspielen zwischen 2.000 und 3.000 Zuschauer. Beim SVN waren es immerhin 500 Zuschauer, beim FV Zell-Weierbach 120 Zuschauer. Der Bekanntheitsgrad und die Attraktivität sind zusätzliche Aspekte, die den höheren Zuschauerschnitt beeinflussen. Der OFV erreicht nicht nur aufgrund der höheren ligabezogenen Eintrittspreise, sondern auch wegen des größeren Zuschauerzuspruchs die meisten Einnahmen durch Eintrittsgelder.

Abbildung 17: Einnahmen durch Eintrittsgelder (regulärer Eintrittspreis in Klammern)



Quelle: eigene Ausarbeitung nach Interviews und Fragebogen

Abbildung 18: Einnahmen durch Sponsoren-Gelder , Spenden, Werbung und Mäzene



Quelle: eigene Ausarbeitung nach Fragebogen und Interviews

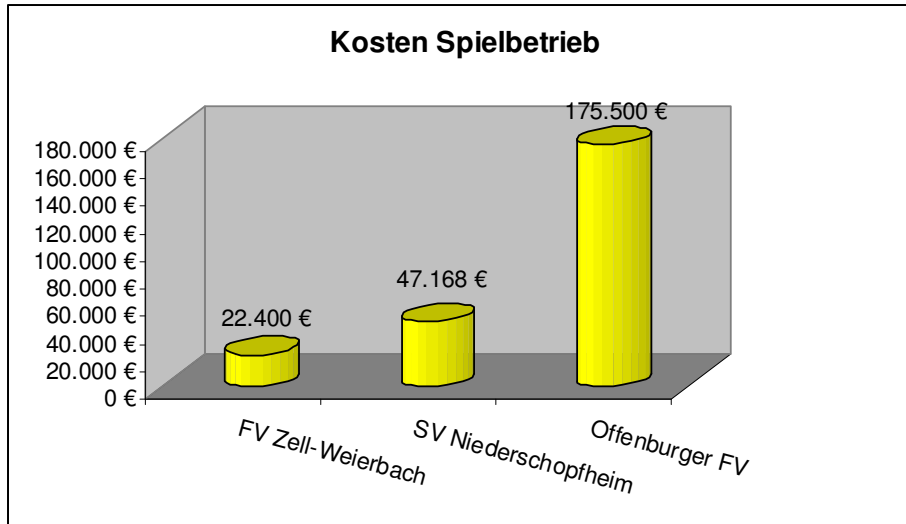
Bei den Sponsorengelder und Zuschüssen durch Spenden und Mäzenen hat der OFV mit geschätzten 125.000,-€ pro Saison den größten Anteil zu verzeichnen und damit bereits 50% seines gesamten Saisonetats von 250.000,-€ gedeckt. Der SVN hat mit knapp 40.000,-€ Einnahmen einen ebenfalls großen Wert zu verzeichnen. Ein interessanter Aspekt ist hierbei, dass die Einnahmen durch Sponsorengelder in Höhe von 38.609,-€, um knappe 10.000,-€ geringer sind als die Kosten für den kompletten Spielbetrieb.¹⁰⁵ Zudem hat der SVN in der abgelaufenen Saison einen Gewinn von 33.902,-€ erzielt. Hierbei wird die Wichtigkeit der Sponsoring-Gelder deutlich. Aber trotz hoher der Sponsoren-Einnahmen ist der SVN auf alternative Finanzquellen durch Eintrittsgelder, Mitgliedsbeiträge oder Events angewiesen, um den Saisonetat zu decken und einen Gewinn zu erzeugen. Der FVZ erzielt durch seine Sponsoren-Gelder knapp ein Drittel seines Gesamtbudgets. Die Vereine sind somit stark auf Geldgeber via Sponsoring oder Mäzene angewiesen. Je höher die Ligazugehörigkeit, umso höher die Anzahl und Höhe von Sponsoren-Geldern. Der OFV hat hierbei

¹⁰⁵ vgl. Kapitel 4.7.1

eindeutig die besten Voraussetzungen. Grund dafür sind die professionelleren Strukturen und die höhere Attraktivität für Sponsoren. Der OFV hat mit der VIP-Lounge, den Business-Paketen, der Sponsorentafel und den Stadionsdurchsagen vielmehr Möglichkeiten, eine attraktive Gegenleistung für Sponsoren anzubieten, als der SVN und der FVZ. Neben der sportlichen Attraktivität, sind das ausschlaggebende Gründe für Sponsoren, ihre Werbung zu platzieren. Der Württembergische Fußballverband (1996, 7) verdeutlicht die Probleme der „normalen Fußballvereine“ im Freizeitsport anhand der fehlenden wirtschaftlich-relevanten Gegenleistung. Der FVZ hat z.B. neben der Trikotwerbung und Werbeanzeigen für das einmal im Jahr erscheinende Stadionheft, „nur“ noch die Bandenwerbung als Plattform für Sponsoren zur Verfügung. Ebenfalls auffallend ist die Höhe der einzelnen Sponsoringbeträge. So bezahlt der Hauptsponsor beim FVZ 2.000,-€ pro Saison, beim SVN sind es zwischen 2.000,-€ und 2.500,-€ pro Saison. Der OFV erhält von seinem Haupt- bzw. Premiumsponsor einen Betrag von über 10.000,-€ pro Saison. Die Höhe der Einnahmen durch Sponsoren, Spenden und sonstigen Zuwendungen spiegelt sich auch im Großteil in der Qualität des Spielbetriebs wider.¹⁰⁶ Dort hat der OFV finanziell die besten Möglichkeiten eine qualitativ gute Mannschaft inkl. Trainer zu stellen. Auch die Kosten für die Jugendarbeit stellen einen Großteil dar und sind beispielsweise höher als die gesamten Spielbetriebskosten des SVN. Auch der SVN hat einen großen Kostenanteil des Spielbetriebes in Höhe von 47.168,-€ zu decken. Der FVZ hat mit 22.400,-€ einen verhältnismäßig kleinen Betrag zu leisten. Jedoch werden beim FVZ kaum Prämien an die Spieler ausgeschüttet.

¹⁰⁶ vgl. Abbildung 19: Kosten Spielbetrieb

Abbildung 19: Kosten Spielbetrieb



Quelle: eigene Ausarbeitung nach Interview und Fragebogen

Die ehrenamtlichen Helfer sind für den Verein von großer Bedeutung und wirtschaftlich wertvoll. Dabei haben die ehrenamtlichen Mitarbeiter an den wichtigen Einnahmenquellen, wie z.B. die Durchführung von Events oder der Verkauf im Clubheim einen großen Anteil. Der SVN stellt mit 100 ehrenamtlichen Helfern den größten Anteil.¹⁰⁷ Die erfolgreiche Durchführung des großen Hallenturniers bedarf 100 Helfer. Die Strukturen der Dorfvereine zeigen deutlich, dass die Bereitschaft zum ehrenamtlichen Engagement höher bei den Stadtvereinen ist. Dabei spielen Faktoren wie der regionale Vereinsgedanke und die Verbundenheit zum Verein eine tragende Rolle. Durch dieses große ehrenamtliche Engagement hat der Verein vielerlei Möglichkeiten an alternativen Einnahmenquellen, wie z.B. Events zu kommen.¹⁰⁸ Ohne diese Bereitschaft wäre ein Turnier in der Größenordnung nicht durchführbar und damit verbundene Einnahmen von rund 12.000,-€ nicht möglich. Der FVZ hat mit 60 ehrenamtlichen Mitarbeitern eine ebenfalls große Zahl vorzuweisen. Somit können Kosten

¹⁰⁷ vgl. Abbildung 20: Ehrenamtliche Helfer im Verein

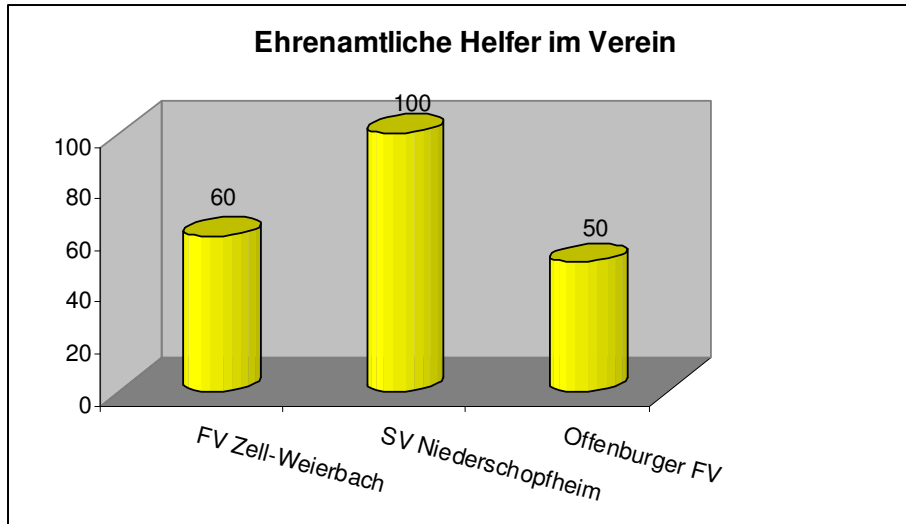
¹⁰⁸ vgl. Abbildung 21: Einnahmen durch Veranstaltungen und Events

in verschiedenen Bereichen eingespart werden. Die ehrenamtlichen Helfer beim SVN und FVZ zeigen, dass dies eine beachtliche Summe der Wertschöpfung ausmacht. Neben den erreichten Einnahmen durch die Helfer, sind auch die Arbeitsstunden zu berücksichtigen. Der Bundesdurchschnitt mit einer Wertschöpfung von 6,6 Mrd. € durch ehrenamtliches Engagement zeigt den Stellenwert.¹⁰⁹ Dabei wird deutlich, dass das Ehrenamt die wichtigste Ressource eines Vereins ist.¹¹⁰ Der OFV hat nach eigenen Angaben Probleme ehrenamtliche Helfer zu gewinnen. Es sind zahlreiche Helfer im Verein vorhanden, jedoch werden diese in Form von einer Aufwandsentschädigung vergütet. Durch die Größe des Vereins und den teilweise professionellen Strukturen sind verschiedene Bereiche nicht mehr mit ehrenamtlichen Mitarbeitern zu betreiben. Bei den vielen Sportplätzen ist z.B. ein Platzwart als 400,-€-Beschäftigung nötig. Ein weiterer Beweis für die Probleme im Ehrenamt ist die Verpachtung des Clubheims im OFV. Dadurch benötigt der Verein keine Helfer für die Bewirtung im Clubheim und den Außenständen bei Heimspielen. Wenn man dabei den Zuschauerschnitt von 500 und die zahlreichen Zuschauer bei Großevents (3.000 bis 5.000) berücksichtigt, wäre dies eine große Einnahmequelle. Der FVZ hat mit vergleichsweise wenig Zuschauern 5.500,-€ pro Saison an Einnahmen zu verzeichnen. Beim SVN sind es sogar 9.181,-€ pro Saison. Im Vergleich zu der erhaltenen Pachtmiete, gehen hier sicherlich mögliche Einnahmenquellen des OFV verloren.

¹⁰⁹ vgl. Breuer/ Wicker, 2008, 9

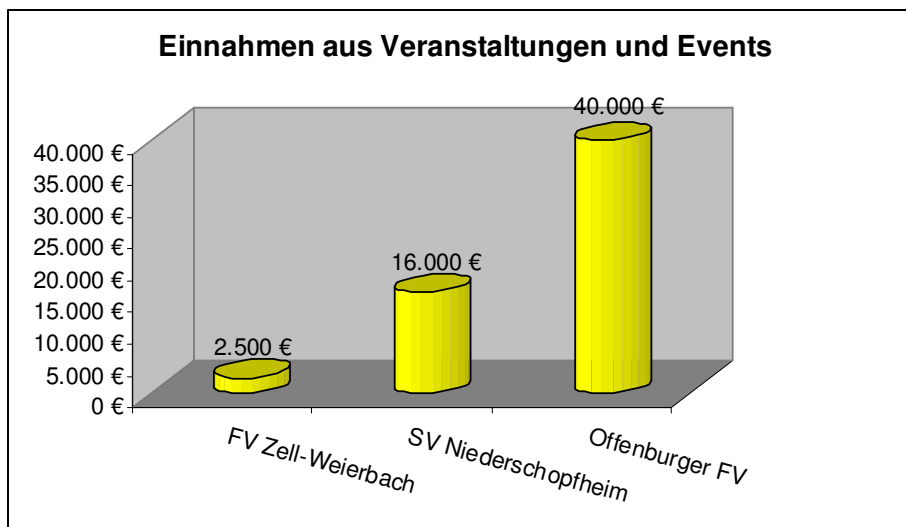
¹¹⁰ Schulze, 2004, 15

Abbildung 20: Ehrenamtliche Helfer im Verein



Quelle: eigene Ausarbeitung nach Interview und Fragebogen

Abbildung 21: Einnahmen aus Veranstaltungen und Events



Quelle: eigene Ausarbeitung durch Interview und Fragebogen

Im Bereich Veranstaltungen hat der OFV mit 40.000,-€ eine enorme Finanzquelle.¹¹¹ Dabei spielt die Größe, Bekanntheit und Ligazugehörigkeit eine entscheidende Rolle. Ein Spiel gegen Borussia Dortmund in dieser Saison ist ein großer Zuschauermagnet. Durch die Kooperation mit dem SC Freiburg kommt jede Saison mindestens ein Großevent zustande. Diese Veranstaltungen sind eine überlebenswichtige Einnahmequelle des OFV. Auch der SVN ist auf seine Veranstaltungen angewiesen. Mit 16.000,-€ Saisoneinnahmen stellt dies die drittgrößte Einnahmequelle des Vereins dar. Der FVZ hat im Vergleich zum SVN und dem OFV nur eine geringe Einnahme durch Veranstaltungen. Jedoch kommen immerhin 2.500,-€ pro Saison zustande. Der Verein führt mehrere Events pro Saison durch und leistet ein Pensum, das dem Rahmen seiner Möglichkeiten entspricht. Durch Sponsoren-Gelder, einer Vielzahl an ehrenamtlichen Helfern und großer Stadionkapazitäten sind Großevents durchführbar. Hierbei sind die Möglichkeiten des FVZ eindeutig begrenzt. Durch den knappen Saisonetat des FVZ sind allerdings auch kleinere Einnahmen, wie z.B. Events von Notwendigkeit.

7. Die Analyse der Vereinssatzungen

Bei der Untersuchung der Vereinssatzungen fiel auf, dass teilweise veraltete Fassungen mit fehlerhaften Inhalten vorliegen. Die Vereinssatzung des FV Zell-Weierbach stammt aus dem Jahre 1971 und wurde seither nicht mehr erneuert, obwohl die Namen der genannten Vorstände nicht mehr korrekt sind. Die Änderungen wurden beim Amtsgericht in das Vereinsregister eingetragen, allerdings nicht in einer neuen Fassung verankert. Weitere Satzungsmängel wurden beim Fragebogen in der Vereinsstruktur deutlich. Die Satzung des Offenburger Fußballverein stammt von 1984. Auch diese Satzung zeigt deutliche Mängel auf. Obwohl die Gemeinnützigkeit in den

¹¹¹ vgl. Abbildung 21: Einnahmen aus Veranstaltungen und Events

letzten Jahren verloren ging und erst seit der aktuellen Saison wieder vorhanden ist,¹¹² heißt es in der Satzung: „Der Verein ist gemeinnützig.“¹¹³ Auch der geschäftsführende Vorstand wird in der Satzung fehlerhaft genannt. Diese besteht lt. der Satzung aus einem Präsidenten und zwei Vorsitzenden und einem Spielleiter.¹¹⁴ Einen Präsidenten gibt es z.B. nicht mehr. Der Verein ist mit fünf Vorständen an der Spitze aufgestellt.¹¹⁵ Lediglich die Satzung des SV Niederschopfheim ist fehlerfrei und wurde zuletzt im März 2009 mit allen Änderungen aktualisiert.

8. Fazit und Ausblick

Rückblickend auf diese Arbeit können einige Punkte festgehalten werden. An oberster Stelle steht das Ehrenamt. Es wird deutlich, dass das ehrenamtliche Engagement für einen Sportverein eine große Rolle spielt. Der Verein lebt durch das Ehrenamt oder wie es der DOSB kommunizierte: „Danke! „Sport braucht den Ehrenamt!“¹¹⁶ Viele wichtige Bereiche im Verein, wie z.B. die Durchführung eines Events oder die Jugendarbeit sind auf ehrenamtliche Ressourcen zurückzuführen. Aber auch die Finanzgeber sind für alle analysierten Vereine ein wichtiger Faktor. Ohne Sponsoren, Spenden und Gönner des Vereins, wäre der Spielbetrieb nicht zu finanzieren. Der Mix aus Ehrenamt und Sponsoring gehören zu den wichtigsten Bestandteile des Sportvereins. Auch die Mitgliedsbeiträge sind hier zu erwähnen, die bei jedem Verein eine beachtliche Summe hervorbrachten. Die Jugendarbeit ist als Investition in die Zukunft zu werten. Jeder Verein hob die Jugend als Gerüst des Vereins hervor und fördert bzw. investiert dementsprechend in die eigene Jugend. Dies soll auch in Zukunft der Weg sein. Das Ziel die Jugendspieler zu fördern und an die erste Herrenmannschaft heranzuführen, die als Aushängeschild des

¹¹² vgl. Kapitel 5

¹¹³ vgl. Anlage 4, XIX, § 2 Satzung des Offenburger FV

¹¹⁴ vgl. Anlage 4, XIX, § 9, Satzung des Offenburger FV

¹¹⁵ vgl. Kapitel 5.2

¹¹⁶ DOSB 2009, <http://www.ehrenamt-im-sport.de/>, 3.Juli

Vereins gilt, muss das primäre Ziel sein. Festzuhalten bleibt, dass jeder Verein finanzielle und ehrenamtliche Hilfe benötigt, um dem Angebot gerecht zu werden. Denn wie man aus der Analyse entnehmen kann, haben alle drei Vereine in seinem Rahmen beachtliche Summen in verschiedenen Bereichen zu stemmen. Die Angebote der Fußballvereine werden stets angenommen. Dies wird bei dem Zuschauerzuspruch bei Heimspielen und den Events deutlich. Auch die stetig steigenden Mitgliederzahlen der Sportvereine in den letzten Jahren sprechen dafür, dass das Vereinsleben auch in Zukunft eine tragende Rolle spielen wird.¹¹⁷

„Selbständigkeitserklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit ohne fremde Hilfe selbständig und nur unter Verwendung der angegebenen Literatur und Hilfsmittel angefertigt habe. Alle Teile, die wörtlich oder sinngemäß einer Veröffentlichung entstammen, sind als solche kenntlich gemacht. Die Arbeit wurde noch nicht veröffentlicht oder einer anderen Prüfungsbehörde vorgelegt.“

Offenburg, den 23. Juli 2009, _____

(Marco Basler)

¹¹⁷ vgl. Heinemann/ Schubert, 1994, 13

Literaturverzeichnis

Anders, Georg/Deutscher Sportbund (Hrsg.): Der Verein heute. Fakten, Daten , Perspektiven. Band 2, Frankfurt/Main 1982

Breuer, Christoph: Sportentwicklungsbericht 2005/2006. Analyse zur Situation der Sportvereine in Deutschland. Band 2, Köln 2007

Breuer, Christoph/Wicker, Pamela: Sportentwicklungsbericht 2007/2008. Analyse zur Situation der Sportvereine in Deutschland. Köln 2008

Brockhaus, F.A.: Der neue Brockhaus. 3.Band, 4.Auflage, Wiesbaden 1971

Brockhaus, F.A.: Der neue Brockhaus. 5.Band, 4.Auflage, Wiesbaden 1971

Digel, Helmut (Hrsg): Sport im Verein und im Verband. Texte – Quelle – Dokumente zur Sportwissenschaft. Schriftenreihe des Ausschusses Deutscher Leibeserzieher, Band 22, Schorndorf 1988

Emrich, Eike/Pitsch, Werner/ Papathanassiou, Vassilios/ Trosien, Gerhard (Hrsg.): Die Sportbranche. Wachstum – Wettbewerb – Wirtschaftlichkeit. Zur wirtschaftlichen Lage der Sportvereine in Deutschland. 2.Auflage, Frankfurt/Main/New York 1999

Emrich, Eike/Pitsch, Werner/Papathanassiou, Vassilios: Die Sportvereine. Ein Versuch auf empirischer Grundlage. Schriftenreihe des Bundesinstituts für Sportwissenschaft, Schorndorf 2001

Heinemann, Klaus: Betriebswirtschaftliche Grundlagen des Sportvereins. Schorndorf 1987

Heinemann, Klaus/Schubert, Manfred: Der Sportverein. Ergebnisse einer repräsentativen Untersuchung. Schorndorf 1994

Justizministerium des Landes Nordrhein-Westfalen, Referat für Rechtsinformation (Hrsg.): Was Sie über das Vereinsleben wissen sollten. Info 31, Düsseldorf 1991

Jütting, Dieter (Hrsg.): Die lokal-globale Fußballkultur-wissenschaftlich beobachtet. Münster 2004

Köhler, Helmut: Bürgerliches Gesetzbuch. 58.Auflage, München 25 .Juli 2006

Scholz, Rolf/Württembergischer Fußballverband (Hrsg.): Sponsoring im Sport. Stuttgart 1997

Schulze, Bernd/Jütting, Dieter (Hrsg.): Ehrenamtlichkeit im Fußball. Aspekte ihrer Kultur und Förderung. Band 13, Münster 2004

Zimmer, Annette: Vereine – Zivilgesellschaft konkret. 2.Auflage, Wiesbaden 2007

Internetverzeichnis

Badische Zeitung: Testspiel Borussia Dortmund-Offenburger Fußballverein,
9.Juli 2009,

<http://www.badische-zeitung.de/f-allgemein/testspiel-borussia-dortmund-macht-den-offenburger-fv-nass>, 10.Juli 2009

Bundesministerium der Justiz: § 2, VereinsG, Begriff des Vereins,
http://bundesrecht.juris.de/vereinsg/__2.html, 12.Juli

DFB: Mitglieder-Statistik des DFB, 2009,
<http://www.dfb.de/index.php?id=11015>, 15.Juni

DFB: Infobrief, September 2006, Nr. 3/06, S.2,
http://www.dfb.de/fileadmin/user_upload/2006-12/ae_infobrief03_06.pdf ,
18.Juli.

DFB: Satzung des Deutschen Fußball-Bundes, § 2 (n), S.4,
http://www.dfb.de/uploads/media/02_Satzung_01.pdf

DFB: Soziales Engagement, Aktion Ehrenamt,
<http://www.dfb.de/index.php?id=11243>, 18.Juli.

DFB: DFB Statut 3. Liga und Regionalliga, Abs. 1 Allgemeine Bestimmungen, § 1 (1), S.2,
http://www.dfb.de/uploads/media/04_Statut_3_Liga_Regionalliga.pdf,
1.Juli 2009

DOSB: Die Sportfamilie,
<http://www.dosb.de/de/organisation/mitgliedsorganisationen/>, 15.Juni

DOSB: Slogan,

<http://www.ehrenamt-im-sport.de/>, 3.Juli

FV Zell-Weierbach: Homepage des Vereins,

<http://www.fvzell-weierbach.de>

Hohberg: Bevölkerungsstatistik der Gemeinde Hohberg,

http://www.hohberg.de/2500_DEU_WWW.php?&publish%5bid%5d=119402&publish%5bstart%5d=, 3.Juli

Messe Offenburg-Ortenau: Ortenauer Vereinstag, 5.Juli 2009,

http://www.messeoffenburg.de/html/ortenauer_vereinstag.html, 3 Juli 2009

Offenburger FV: Homepage des Vereins,

<http://www.offenburgerfv.de>, 1.Juli 2009

Ringelnatz, Joachim (1883-1934), deutscher Lyriker und Erzähler: Zitat,

<http://www.zitate.de/autor-Ringelnatz,%20Joachim.htm>, 3. Juli

De Saint-Exupéry, Antoine (1900-1944), französischer Flieger und Schriftsteller: Zitat,

http://www.reden-und-praesentieren.de/newsletter/2008/rup_2008-04-30.php, 5.Juli 2009

SBFV: Spielordnung des SBFV, Stand: Juli 2009, S.37/38,

<http://www.sbfv.de/sbfv/download/Spielordnung.pdf>, 3.Juli 2009

Stadt Offenburg: Bevölkerungszahlen, Stand: 2008,

<http://www.offenburg.de/html/bevoelkerung.html>, 3.Juli 2009

SV Niederschopfheim: Homepage des Vereins,
<http://www.svniederschopfheim.de>, 1.Juli 2009

Wikipedia: Einwohnerzahl Zell-Weierbach,
<http://de.wikipedia.org/wiki/Zell-Weierbach>, 5.Juli

Anhang

Verzeichnis der Anlagen

Anlage 1:

Entworfenener Fragebogen:

Wissenschaftliche Analyse zur Finanzierung

von kleinen bis mittelgroßen Amateurvereinen im Fußball I

Anlage 2:

Satzung des SV Niederschopfheim e.V. XI

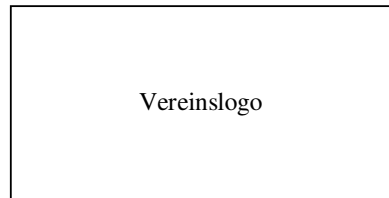
Anlage 3:

Satzung des FV Zell-Weierbach e.V. XV

Anlage 4:

Satzung des Offenburger FV e.V. XIX

Wissenschaftliche Analyse zur Finanzierung von kleinen bis mittelgroßen Amateurvereinen im Fußball



1. Vereinsname:

.....

1.1 eingetragener Verein (e.V.) : ja ☐ nein ☐

1.2 Anschrift:

.....

1.3 Vereinsfarben:

.....

1.4 Gründungsjahr:

.....

1.5 Internetpräsenz:

.....

2. Ligazugehörigkeit:

.....

3. Historie

3.1 die höchste gespielte Liga:

.....

-> in der/den Saison(s):

.....

3.2 größte(r) Erfolg(e)/ Datum:

-
-
-

4. Vereinsstruktur:

4.1 Gesamtverein:

.....

.....

.....

4.2 Jugend:

.....

.....

.....

5. Mitgliederanzahl:

Gesamt:

.....

III

Aktiv:

.....

Passiv:

.....

5.1 Mitgliedsbeiträge:

.....

6. Fußballplätze/Infrastruktur Gelände

6.1 Anzahl der Plätze:

.....

6.2 Platzbeschaffung/Flutlichtanlagen:

.....

.....

6.3 Parkplätze: ja ☐ nein ☐

.....

6.4 Spielplätze: ja ☐ nein ☐

.....

6.5 Clubheim/Gaststätte: ja ☐ nein ☐

.....

6.6 Umkleide/Sanitäre Anlagen: ja ☐ nein ☐

.....

7. Gemeinnützigkeit: ja ☐ nein ☐

8. Anzahl der Mannschaften:

- Anzahl der Mannschaften (Herren):
- Anzahl der Mannschaften (Frauen):
- Anzahl der Mannschaften (Jugend):, davon

....x A-Junioren (Jahrgang 90/91),x B-Junioren (92/93),x, C-Junioren (94/95),x D-Junioren (96/97),x E-Junioren (98/99),x F-Junioren (00/01),x Bambinis (02-04).

- Anzahl der Mannschaften (Jugend/weiblich):

.....

- Anzahl der Mannschaften (Sonstige):

.....

9. Einnahmen:

9.1 Mitgliedsbeiträge:

.....

9.2 Eintrittsgelder: ja ☐ nein ☐

.....

9.3 Mäzene (Sponsoring ohne Gegenleistung): ja ☐ nein ☐

-

-

-

9.4 Sponsoring (mit Gegenleistung): ja ☐ nein ☐

.....

9.5 Sachspenden: ja ☐ nein ☐

.....

9.6 Haupt- oder Premiumsponsoren: ja ☐ nein ☐

-
-
-

9.7 Mediumsponsoren: ja ☐ nein ☐

-
-
-

9.8 Kleinsponsoren/ Privatsponsoren: ja ☐ nein ☐

-
-
-

9.9 andere Sponsoren: ja ☐ nein ☐

-
-

9.10 Werte der Gegenleistung:

-
-
-

9.11 Spenden: ja ☐ nein ☐

-
-

9.12 Kommunale-/ Städtische Zuschüsse: ja ☐ nein ☐

.....

9.13 Landeszuschüsse: ja ☐ nein ☐

.....

9.14 Verbandszuschüsse: ja ☐ nein ☐

.....

9.15 Einnahmen durch Veranstaltungen: ja ☐ nein ☐

(z.B. Sportfest, Faschingsveranstaltung, Veranstaltung von Hallenturnieren)

-> detaillierte Auflistung:

-
-
-

9.16 Einnahmen durch Stadionzeitschrift: ja ☐ nein ☐

-> Werbung/Werbeanzeigen/ Preis pro Anzeige/Seite:

.....

.....

10. Ehrenamtliche Mitarbeiter: ja ☐ nein ☐

-> kalkulierter finanzieller Wert 7-10 €/h

VII

10.1 Zeitlicher Aufwand pro Monat:

.....

10.2 Geschäftsstelle: ja ☐ nein ☐

10.3 Halbe Kraft/Aushilfe: ja ☐ nein ☐

10.4 Schreib-Verwaltungsarbeiten

10.5 Platzinstandhaltung (z.B. Sportplatz mähen)

.....

.....

10.6 Sonstige Ehrenamtliche Tätigkeiten

11. Kosten:

11.1 Miete (Anlage/Clubheim): ja ☐ nein ☐

.....

11.2 Sonst. Miete (Hallenmiete für Hallentraining): ja ☐ nein ☐

.....

11.3 Spielergehälter: ja ☐ nein ☐

.....

11.4 Amateurverträge: ja ☐ nein ☐

.....

11.5 Ablösesumme: ja ☐ nein ☐

.....

11.6 Benzinkosten/Reisekosten: ja ☐ nein ☐

.....

11.7 Punktprämie: ja ☐ nein ☐

.....

11.8 Einsatzprämie: ja ☐ nein ☐

.....

11.9 Ausschüttung der Prämien:

- Monatlich ☐
- Halbjährlich/ Vorrunde-Rückrunde ☐
- Jährlich/nach der Saison ☐

11.10 Trainergehalt: ja ☐ nein ☐

.....

11.11 Sonst. Trainerstab: ja ☐ nein ☐

.....

11.12 Personalkosten (exklusive Trainerstab): ja ☐ nein ☐

11.13 Schiedsrichterkosten: ja ☐ nein ☐

.....

11.14 Platz-Anlageninstandhaltung: ja ☐ nein ☐

.....

11.15 Grünanlagen/Bäume: ja ☐ nein ☐

.....

11.16 Rasen: ja ☐ nein ☐

.....

11.17 Tribünen/Banden: ja ☐ nein ☐

.....

11.18 Parkplätze: ja ☐ nein ☐

.....

11.19 Spielplätze: ja ☐ nein ☐

.....

11.20 Umkleidekabine/Dusche: ja ☐ nein ☐

.....

11.21 Textilkosten (Trikotsätze, Trainingsanzüge): ja ☐ nein ☐

.....

11.22 Bälle/ Trainingsutensilien: ja ☐ nein ☐

.....

11.23 Wäschekosten: ja ☐ nein ☐

.....

11.24 Kosten Clubheim (Personal/ sonst. Kosten exkl. Wasser u. Energie):
ja ☐ nein ☐

.....

11.25 Wasserkosten Clubheim: ja ☐ nein ☐

.....

11.26 Wasser für die Sprengelanlage Sportplatz: ja ☐ nein ☐

.....

11.27 Stromkosten Flutlicht inkl. Clubheim: ja ☐ nein ☐

.....

11.28 Telefon: ja ☐ nein ☐

.....

11.29 Sonstige Kosten: ja ☐ nein ☐

.....

11.30 Entscheidungsträger über finanzielle Mittel (Ausgaben):

.....

Interview wurde durchgeführt mit:

.....

(<Funktion im Verein>)

Satzung des SV Niederschopfheim e.V.

§ 1 Name und Sitz des Vereins, Geschäftsjahr

Der am 10. Mai 1926 gegründete und am 30. Juni 1946 aufgrund der Bestimmungen der Militärregierung wieder gegründete Fußballverein führt den Namen „Sportverein Niederschopfheim e.V.“. Er ist Mitglied im südbadischen Fußballverband e.V., Sitz Freiburg. Der Verein hat seinen Sitz in Hohberg- Niederschopfheim und ist in das Vereinsregister unter Nr. VR 169 beim Amtsgericht Offenburg eingetragen. Die Vereinsfarben sind blau und weiß. Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

§ 2 Vereinszweck

Der Verein bezweckt insbesondere die Ausübung des Fußballsports und sonstiger Ausgleichsbetätigungen, sowie die Förderung der Jugend.

Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abordnung (AO). Der Verein ist selbstlos tätig; er verfolgt in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Die Mittel des Vereins sind für satzungsgemäße Zwecke zu verwenden, ebenso etwaige Gewinne. Die Mitglieder erhalten keine Gewinnanteile und in Ihrer Eigenschaft auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln des Vereins.

Die Mitglieder erhalten bei Ihrem Ausscheiden oder bei Aufhebung oder Auflösung des Vereins nicht mehr als ihre eingezahlten Kapitalanteile zurück.

Erlauben es die finanziellen Rahmenbedingungen des Vereins, können sich die Vorstandsmitglieder Aufwandsentschädigungen im Rahmen der Pauschale des § 3 Nr. 26a EStG auszahlen. Gleiches gilt für Tätigkeiten im Dienst des Vereins nach Maßgabe eines Vorstandsbeschlusses.

§ 3 Mitgliedschaft

Jeder kann Mitglied des Vereins werden.

Als ordentliches Mitglied gelten Erwachsene, die das 18. Lebensjahr vollendet haben. Nur ordentliche Mitglieder haben aktives und passives Wahlrecht.

Zur Vereinsjugend gehören die Vereinsmitglieder bis zum 18. Lebensjahr. Für die Vereinsjugend gelten die Bestimmungen der Jugendordnung, die Teil dieser Satzung ist. Jugendliche Mitglieder haben in der Jahreshauptversammlung kein Stimmrecht.

Wer die Mitgliedschaft erwerben will, hat an den Vorstand ein schriftliches Aufnahmegesuch zu richten. Bei Minderjährigen ist die Unterschrift des gesetzlichen Vertreters als Zustimmung hierzu abzugeben. Über die Aufnahme entscheidet der Vorstand.

§ 4 Beendigung der Mitgliedschaft

Die Mitgliedschaft erlischt durch den Tod, freiwilligen Austritt und durch Ausschluss aus dem Verein. Verpflichtungen dem Verein gegenüber sind bis zum Ablauf des laufenden Kalenderjahres zu erfüllen.

Der freiwillige Austritt ist nur zum Schluss des Kalenderjahres unter Einhaltung einer Frist bis spätestens 15.11. des jeweiligen Jahres dem Vorstand gegenüber schriftlich zu erklären.

Ein Mitglied kann aus dem Verein auf Beschluss des Vorstandes ausgeschlossen werden,

1. wegen Nichterfüllung satzungsgemäßer Verpflichtungen
2. wegen eines schweren Verstoßes gegen die Interessen des Vereins
3. wegen unehrenhafter Handlungen.

§ 5 Beiträge

Der Jahresmitgliedsbeitrag kann jährlich auf der Jahreshauptversammlung für das laufende Geschäftsjahr geändert werden. Hierzu genügt die einfache Stimmenmehrheit. Im Bedarfsfalle kann die Jahreshauptversammlung auch die Erhebung eines außerordentlichen Beitrags mit einfacher Stimmmehrheit beschließen.

§ 6 Organe des Vereins

1. Oberstes Organ ist die Jahreshauptversammlung. Die Einberufung erfolgt durch den Vorstand unter Veröffentlichung in der örtlichen Presse (*Offenburger Tageblatt* und *Hohberg Nachrichten*). Zwischen dem Tage der Einladung und dem Termin der Versammlung muss eine Frist von 6 Tagen liegen.
2. Die Jahreshauptversammlung wählt die Gesamtvorstandschaft, 2 Kassenprüfer und entscheidet über die Entlastung der geschäftsführenden Vorstandschaft.
3. Die Jahreshauptversammlung entscheidet ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Mitglieder mit einfacher Stimmenmehrheit. Für Satzungsänderungen ist die 2/3- Mehrheit erforderlich. Anträge auf Satzungsänderungen werden in der Jahreshauptversammlung nur dann behandelt, wenn sie mindestens 3 Tage vor dem Tag der Jahreshauptversammlung schriftlich dem Vorstand vorgelegt werden.
4. Die gefassten Beschlüsse sind zu protokollieren und durch den Protokollführer und den 1. Vorsitzenden zu unterzeichnen.
5. Weiteres Organ des Vereins ist die Mitgliederversammlung. Diese kann nach bedarf durch den Vorstand neben der Jahreshauptversammlung einberufen werden, soweit dies im Vereinsinteresse erforderlich ist. Darüber hinaus muss der Vorstand die Mitgliederversammlung einberufen, sofern dies $\frac{1}{4}$ der stimmberechtigten Mitglieder des Vereins schriftlich beantragen. Die Ausführungsbestimmungen richten sich nach denen der Jahreshauptversammlung.
6. Der Vorstand gem. § 26 BGB ist Kraft Gesetz weiteres Organ des Vereins.

§ 7 Leitung des Vereins

1. Der geschäftsführende Vereinsvorstand besteht aus dem 1. Vorsitzenden und den Leitern für folgende Fachausschüsse
 - Finanzen
 - Jugend
 - Organisation
 - Spielwesen
 - Technik
 - Veranstaltungen

Hat der Verein aufgrund der Ehrenordnung einen Ehrenvorsitzenden bzw. Präsidenten gehört dieser mit Sitz und Stimme zur geschäftsführenden Vorstandschaft, ist aber an der ständigen Ausübung dieses Rechts nicht verpflichtet.

2. In den jeweiligen Fachausschüssen werden die Leiter durch die Beisitzer in Ihrer Arbeit unterstützt. Die geschäftsführende Vorstandschaft bildet mit den Beisitzern die Gesamtvorstandschaft. Die Fachausschüsse müssen gegenüber der Gesamtvorstandschaft über ihre Arbeit berichten. Die Fachausschüsse sind in ihrem Aufgabenbereich selbstständig.
Hat der Verein aufgrund der Ehrenordnung einen Ehrenamtsbeauftragten, ist dieser als Beisitzer Mitglied der Vorstandschaft, jedoch ohne Stimmrecht.
3. Sofern es die Vereinsinteressen erfordern unterstehen sie der Weisungsbefugnis der Gesamtvorstandschaft. Hierzu genügt die einfache Mehrheit der anwesen Vorstandsmitglieder.
4. Besetzt der 1. Vorsitzende eine der o.g. Leitungsfunktionen, so ist hierzu ein Kontrollorgan von der Jahreshauptversammlung zu schaffen, dass die Tätigkeit des 1. Vorsitzenden im Fachausschuss überwacht. Dieses Kontrollorgan besteht entweder aus dem Präsidenten bzw. Ehrenvorsitzenden oder alternativ aus 2 Personen der Gesamtvorstandschaft.
5. Die Gesamtvorstandschaft wird von der jeweiligen Jahreshauptversammlung auf die Dauer von 2 Jahren gewählt.
6. Der Verein wird gerichtlich und außergerichtlich durch den 1. Vorsitzenden vertreten.
7. Die Jahreshauptversammlung bestimmt die Vertretung des 1. Vorsitzenden.
8. Die Gesamtvorstandschaft bestimmt die Ehrenordnung des Vereins.

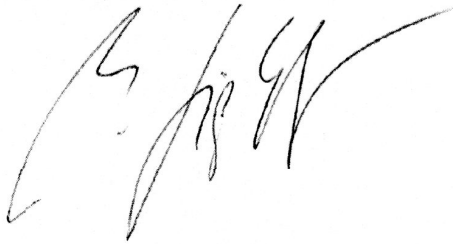
§ 8 Auflösung des Vereins

Die Auflösung kann nur in einer zu diesem Zweck einberufen ausserordentlichen Mitgliederversammlung erfolgen. Zur Auflösung ist eine 3/4- Mehrheit der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder erforderlich.
Die Abstimmung über die Auflösung ist namentlich vorzunehmen.

Bei Auflösung oder Aufhebung des Vereins oder bei Wegfall des bisherigen Zwecks fällt das Vermögen des Vereins, soweit es die eingezahlten Kapitalanteile der Mitglieder und den gemeinen Wert der von den Mitgliedern geleisteten Sacheinlagen übersteigt, an die Gemeinde Hohberg zum Zwecke der Förderung des Sportes.

Diese Satzungsänderung ist in der vorliegenden Form von der Mitgliederversammlung des Vereins am 27.03.2009 beschlossen worden.

Michael Giessler, 1. Vorsitzender

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'M. Giessler', written in a cursive style.

Satzung des Fußballvereins Zell-Weierbach

A Allgemeines

- § 1 Der Verein führt den Namen "Fußballverein Zell-Weierbach e.V." und hat seinen Sitz in 76 Offenburg/Stadtteil Zell-Weierbach. Das Gründungsjahr ist 1949. Die Farben des Vereins sind rot/weiß. Der Verein ist in das Vereinsregistergericht beim Amtsgericht Offenburg eingetragen.
- § 2 Der Verein bezweckt die körperliche Ertüchtigung seiner Mitglieder durch Pflege und Förderung der Leibesübungen auf breiter Grundlage. Zu diesem Zweck stellt er seinen Mitgliedern die Sportanlagen zur Verfügung. Alle laufenden Einkünfte werden ausschließlich zur Deckung der Ausgaben verwendet.
- § 3 Der Verein ist Mitglied des südbadischen Fußballverbandes und ist dessen Satzungen unterworfen.

B Mitgliedschaft

- § 4 Der Verein setzt sich aus aktiven Mitgliedern, passiven Mitgliedern und Ehrenmitgliedern zusammen. Mitglied kann jede Person werden. Der Antrag um Aufnahme als Mitglied des Vereins ist unter Angabe des Namens, Standes, Alters und der Wohnung schriftlich einzureichen.
- § 5 Die Mitglieder sind verpflichtet, die sportlichen Bestrebungen und die Interessen des Vereins nach Kräften zu fördern, sowie die Beschlüsse und Anordnungen der Vereinsorgane zu befolgen. Jede Betätigung parteipolitischen sowie konfessioneller Art innerhalb des Vereins sind zu unterlassen.

- § 6 Der Mitgliedsbeitrag kann jährlich oder halbjährlich bezahlt werden. Eine Aufnahmegebühr wird nicht erhoben. Der Beitrag wird durch den Bevollmächtigten eingezogen oder kann durch Banküberweisung bezahlt werden. Mitglieder, die ihre Wehrpflicht ausüben, sind von der Beitragszahlung befreit.

§ 7 Verlust der Mitgliedschaft:

- a) durch den Tod
- b) durch freiwilligen Austritt. Der Freiwillige Austritt muß schriftlich an die Vorstandschaft erfolgen.
- c) durch Ausschuß. Mitglieder, die 2 Jahresbeiträge im Rückstand sind, können aus der Mitgliederliste gestrichen werden. Durch Beschluß der Gesamtvorstandschaft und unter Mitwirkung des Ehrenausschusses können Mitglieder ausgeschlossen werden.
Ausschließungsgründe sind:
 - 1) grobe Verstöße gegen die Satzung und die Interessen des Vereins, sowie gegen die Beschlüsse und Anordnungen der Vereinsorgane.
 - 2) Unkorrektes Verhalten innerhalb und außerhalb des Vereins, was eine Vereinsschädigung nach sich ziehen könnte.

Ausgetretene oder ausgeschlossene Mitglieder verlieren jegliche Rechte gegenüber dem Verein.

§ 8 Ehrungen:

Für besondere Verdienste um den Verein, bzw. um den Sport können Mitglieder durch nachstehend aufgeführte Verdienste ausgezeichnet werden:

- a) für besondere sportliche Leistungen
- b) für ehrenamtliche Tätigkeit
- c) für langjährige Mitgliedschaft

Über die Ehrungen entscheidet der Ehrenausschuß.

C Organ des Vereins

§ 9 Die Organe des Vereins sind :

- a) die Vorstandschaft
- b) die ordentliche Generalversammlung
- c) die außerordentliche Mitgliederversammlung

§ 10 Die Vorstandschaft bilden:

- a) der 1. Vorsitzende
- b) der 2. Vorsitzende als dessen Stellvertreter
- c) der Spielausschuß
- d) der Hauptkassierer
- e) der Schriftführer
- f) der Jugendleiter
- g) dessen Stellvertreter
- h) Vereinsbeisitzer (bis zu 5)
- i) die Spielführer der senioren Mannschaften

Die Vorstandschaft wird von der ordentlichen Generalversammlung für die Dauer von 2 Jahren gewählt und zwar durch einfache Stimmenmehrheit. Scheidet ein Vorstandsmitglied während des Geschäftsjahres aus irgendwelchen Gründen aus, so kann die Vorstandschaft bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung einen Ersatzmann bestimmen. Beschlüsse der Vorstandschaft werden mit absoluter Stimmenmehrheit entschieden. *Siehe auch § 26 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 b*
Vorstand am 1. Januar 2016

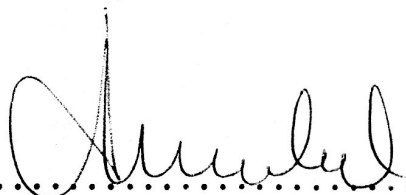
§ 11 Die ordentliche Generalversammlung findet jeweils im 1. Quartal eines Kalenderjahres statt. Sie wird einberufen durch zweimalige Veröffentlichung im Verkündblatt der Ortsverwaltung Zell-Weierbach

Folgende Punkte unterliegen der Beschlußfassung durch die ordentliche Generalversammlung

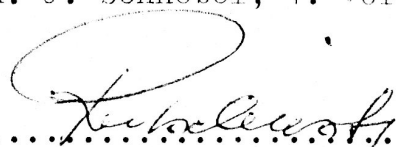
- a) Genehmigung des Jahresberichtes
- b) Entlastung der gesamten Vorstandschaft
- c) Neuwahlen soweit sie zur Wahl stehen.
- d) Satzungsänderungen
- e) Festsetzung der Mitgliedsbeiträge
- f) Anträge der Mitglieder
- g) Auflösung des Vereins

XVIII

Die vorliegende Satzung wird von uns anerkannt:


.....

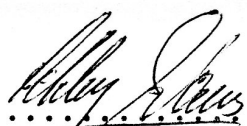
H. J. Schnebel, 1. Vorsitzender


.....


N. Rutschinski, 2. Vorsitzender


.....


R. Kiefer, Spielausschuß


.....

K. Schley, Hauptkassierer


.....

R. Schley, Schriftführer


.....

O. Gehring, Jugendleiter

Satzung
des
OFFENBURGER
FUSSBALLVEREIN e. V.



Gültig ab 1. April 1984

§ 1

Allgemeines

Der Verein führt den Namen Offenburger Fußballverein e.V., ist in das Vereinsregister eingetragen, und hat seinen Sitz in Offenburg.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Die Farben des Vereins sind rot/weiß.

Gründungstag ist der 20. Juli 1907.

§ 2

Zweck

Der Verein ist gemeinnützig. Er fördert die sportliche Betätigung zur Erhaltung der körperlichen und geistigen Gesundheit und den geselligen Verkehr seiner Mitglieder unter Ausschluß aller politischen, religiösen und rassistischen Bestrebungen.

Der Verein darf sich wirtschaftlich nur betätigen, wenn der sportliche Zweck die Maßnahmen rechtfertigt oder diese einer ordnungsmäßigen Vermögensverwaltung dienen. Vermögen ist zur Verbesserung von Sportanlagen und Sportausrüstungen zweckgebunden zu verwenden.

§ 3

Mitgliedschaft

Mitglieder können einzelne Personen, Personengemeinschaften und juristische Personen werden.

Die Mitgliedschaft wird durch schriftliche Beitrittserklärung erworben, die als angenommen gilt, wenn der geschäftsführende Vorstand nicht binnen 4 Wochen schriftlich widerspricht. Die Mitgliedschaft endet durch den Tod, Austrittserklärung oder Ausschluß.

5

Der Austritt kann nur durch schriftliche Erklärung an den geschäftsführenden Vorstand zum Ende eines Kalendervierteljahres erfolgen, soweit das Mitglied seine Verpflichtungen erfüllt hat und den Mitgliedsausweis zurückgibt. Die Austrittserklärung ist spätestens 2 Wochen vor Ende des Kalendervierteljahres einzureichen.

Über den Ausschluß entscheidet der geschäftsführende Vorstand durch schriftlichen Bescheid. Die Entscheidung ist unanfechtbar.

Der Ausschluß eines Mitgliedes kann erfolgen:

- a) wenn ein Mitglied mit seinen Zahlungen trotz Mahnung länger als 3 Monate im Rückstand bleibt,
- b) wegen Nichterfüllung satzungsgemäßer Verpflichtungen oder Handlungen gegen die Interessen und das Ansehen des Vereins, bei Verstößen gegen Beschlüsse der Hauptversammlung oder des Gesamtvorstandes.

Ausgetretene oder ausgeschlossene Mitglieder haben keinen Anspruch auf das Vereinsvermögen.

§ 4

Rechte der Mitglieder

Die Mitglieder des Vereins sind gleichberechtigt mit Sitz und Stimme. Mitglieder unter 16 Jahren sind nicht stimmberechtigt.

Jedes Mitglied kann die Einrichtungen des Vereins nach Maßgabe der Satzung und den Beschlüssen der Hauptversammlung und des Gesamtvorstandes benutzen.

Die aktive Mitwirkung und Mitverantwortung jedes einzelnen Mitglieds ist die Grundlage für eine erfolgreiche Vereinsarbeit.

§ 5

Pflichten der Mitglieder

Die Mitglieder zahlen einen jährlichen Beitrag, dessen Höhe und Fälligkeit die jährliche Hauptversammlung im

voraus beschließt. Auf Antrag kann der geschäftsführende Vorstand im Einzelfall Beitragsabweichungen beschließen.

§ 6

Verbände

Der Verein ist Mitglied des südbadischen Fußballverbandes und als solcher dem Deutschen Fußball Bund angeschlossen. Für den Fall der Zugehörigkeit des Vereins zur 1. oder 2. Bundesliga gilt folgendes:

Satzung und Ordnung des DFB sind in ihrer jeweiligen Fassung für den Verein und seine Mitglieder unmittelbar verbindlich. Diese materiellen Bestimmungen oder Organisations- und Zuständigkeitsvorschriften sind die vom DFB als zuständigem Sportverband aufgestellten und damit allgemein im deutschen Fußballsport anerkannten Regeln.

Der Bundesligaverein gehört dem DFB als außerordentliches Mitglied unmittelbar, der Verein der 2. Bundesliga gehört dem DFB mittelbar an. Der Bundesligaverein und der Verein der 2. Bundesliga sind Mitglied ihres Landes- und/oder Regionalverbandes, die ihrerseits Mitglieder des DFB als des Dachverbandes sind. Aufgrund der unmittelbaren Zugehörigkeit des Bundesligavereins und der mittelbaren Zugehörigkeit des Vereins der 2. Bundesliga zum DFB und der Bestimmungen über die Maßgeblichkeit von DFB-Satzung und -Ordnungen in der Satzung des Landes- (und Regional-) Verbandes und der unmittelbaren oder mittelbaren Zugehörigkeit des Vereins zum Landes- und/oder Regionalverband sind auch die DFB-Satzung und die DFB-Ordnungen — insbesondere das Lizenzspielerstatut, die Spielordnung und die Rechts- und Verfahrensordnung — sowie die Regionalverbandssatzung und die Regionalverbandsvorschriften für den Verein verbindlich, soweit sie sich auf die Benutzung der Vereinseinrichtung Bundesliga, 2. Bundesliga, die Betätigung bei der Benutzung sowie Sanktionen bei Verstößen gegen die Benutzungsvorschriften und den Ausschluß von der Benutzung beziehen. Dies gilt auch für Entscheidungen der DFB-Organen und -Beauftragten

bzw. der Organe und Beauftragten des Regionalverbandes gegenüber dem Verein, insbesondere auch, soweit Vereins-sanktionen gemäß § 43 der DFB-Satzung verhängt werden. Der Verein unterwirft sich der Vereinsgewalt des DFB, des Landes- und/oder Regionalverbandes, die durch die vorstehend genannten Regelungen und Organentscheidungen einschl. der Sanktionen ausgeübt wird.

Der Verein überträgt dem Landes- und/oder Regionalverband seine eigene Vereinsgewalt über seine Mitglieder zur Ausübung, soweit es um die Benutzung der Vereinseinrichtung 2. Bundesliga, die Betätigung bei der Benutzung sowie um Sanktionen bei Verstößen gegen die Benutzungsvorschriften und den Ausschluss von der Benutzung geht. Er ermächtigt gleichzeitig den Landes- und/oder Regionalverband, die ihm zur Ausübung überlassene Vereinsgewalt weiter an den DFB zur Ausübung zu übertragen.

Die Unterwerfung unter die Vereinsgewalt des DFB, des Landes- und/oder Regionalverbandes sowie die Übertragung der Vereinsgewalt zur Ausübung erfolgen, damit Verstöße gegen die obengenannten Bestimmungen und Entscheidungen verfolgt und durch Sanktionen geahndet werden können.

§ 7

Organe

Organe des Vereins sind: Hauptversammlung
Geschäftsführender Vorstand
Verwaltungsrat
Gesamtvorstand

§ 8

Hauptversammlung

Die Hauptversammlung ist das oberste Organ des Vereins.

8

Die ordentliche Hauptversammlung, die jährlich einmal, spätestens innerhalb von drei Monaten nach Schluß des Geschäftsjahres stattfindet, beschließt über:

- Beiträge
- Wahl des Gesamtvorstandes
- Entlastung der gewählten Vereinsorgane
- Bildung von Ausschüssen und weiteren organisatorischen Einrichtungen
- Genehmigungen des Haushaltsplanes und des Rechnungsprüfungsberichtes
- Satzungsänderungen

Der Gesamtvorstand kann eine außerordentliche Hauptversammlung einberufen. Er ist zur Einberufung verpflichtet, wenn dies von 1/5 der Mitglieder unter Angabe der Tagesordnung schriftlich beantragt wird. Die Einladungsfrist zu einer außerordentlichen Hauptversammlung beträgt 5 Tage.

§ 9

Geschäftsführender Vorstand

Der geschäftsführende Vorstand besteht aus:

- Präsident
- 1. Vorsitzender
- 2. Vorsitzender
- Spieleiter
- Schatzmeister
- Schriftführer

Vorstand im Sinne des § 26 BGB sind die beiden Vorsitzenden. Jeder der beiden Vorsitzenden hat nach außen Einzelvertretungsbefugnis. Im Innenverhältnis jedoch nur, wenn der 1. Vorsitzende verhindert ist.

Der geschäftsführende Vorstand leitet den Verein unter Beachtung der Satzung und den Beschlüssen der Hauptversammlung und ist für die Information der Mitglieder über

9

das Vereinsgeschehen verantwortlich.

Der geschäftsführende Vorstand ist bei Anwesenheit von drei Mitgliedern beschlußfähig. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des 1. Vorsitzenden den Ausschlag. Sitzungen sind nach Bedarf, jedoch mindestens einmal vierteljährlich, einzuberufen.

Der geschäftsführende Vorstand ist berechtigt, an allen Sitzungen der Vereinsorgane teilzunehmen.

§ 10

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht aus maximal 8 Mitgliedern. Er hat die Aufgabe, den geschäftsführenden Vorstand bei der Führung des Vereins zu beraten, zu unterstützen und den Verein in der Öffentlichkeit zu vertreten. Ferner obliegt ihm die Aufgabe, durch Herbeiführung von geeigneten Maßnahmen die wirtschaftliche Stabilität und die sportlichen Perspektiven des Vereins aufrecht zu erhalten.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates werden auf die Dauer einer Wahlperiode vom geschäftsführenden Vorstand bestimmt und sind auf der Hauptversammlung bekanntzugeben. Sie sind zu allen offiziellen Sitzungen des geschäftsführenden Vorstandes einzuladen, wo sie Stimmrecht haben. Diese Sitzungen haben, zumindest einmal vierteljährlich, stattzufinden.

§ 11

Der Gesamtvorstand

Der Gesamtvorstand besteht aus dem:

- geschäftsführenden Vorstand
- Verwaltungsrat
- Abteilungsleiter: Jugend

10

Abteilungsleiter: Faustball

Abteilungsleiter: Alte Herren

Abteilungsleiter: Schiedsrichter

Hauptkassierer

2 Rechnungsprüfer

Vertreter der Passiven

Beisitzer nach Bedarf

Die Mitglieder des Gesamtvorstandes üben die ihnen übertragenen Geschäfte nach Maßgabe der Satzung und den Beschlüssen der Hauptversammlung und des geschäftsführenden Vorstandes aus. Sitzungen sind nach Bedarf einzuberufen, wobei der geschäftsführende Vorstand dem Gesamtvorstand über seine Tätigkeit berichtet. Auf Antrag eines Drittels der Mitglieder des Gesamtvorstandes muß der Gesamtvorstand zu einer Sitzung einberufen werden.

§ 12

Mitgliederversammlung

Mitgliederversammlungen sind nach Bedarf einzuberufen. Auf Beschluß des geschäftsführenden Vorstandes oder auf Antrag von 1/5 der ordentlichen Mitglieder des Vereins muß eine solche einberufen werden. Sie darf keine Tagesordnungspunkte erledigen, die der Hauptversammlung vorbehalten sind. In Mitgliederversammlungen berichtet der Vorstand und die Abteilungen über ihre Tätigkeiten.

§ 13

Geschäftsführer

Der geschäftsführende Vorstand kann einen Geschäftsführer bestellen und für den sportlichen Bereich einen oder mehrere Trainer.

Der Geschäftsführer und der Trainer haben in Verantwortung gegenüber dem geschäftsführenden Vorstand ihre

11

volle Arbeitskraft zum Wohle des Vereins und zur Erfüllung der Ihnen gestellten Aufgaben einzusetzen. Der Geschäftsführer ist auf Wunsch des geschäftsführenden Vorstandes verpflichtet, an den Vorstandssitzungen teilzunehmen. Er ist nicht stimmberechtigt.

§ 14

Rechnungsprüfer

Die Rechnungsprüfer haben das Recht, jederzeit die Kasenföhrung zu prüfen und in sämtliche Rechnungsunterlagen Einsicht zu nehmen.

Die Rechnungsprüfer erstatten auf der Hauptversammlung einen schriftlichen Bericht über das Prüfungsergebnis.

§ 15

Pflichten und Rechte der Organe

Die Mitglieder der gewählten Vereinsorgane föhren ihre Ämter ehrenamtlich. In Fällen, die für das Vereinswohl von besonderem Interesse sind, kann der geschäftsföhrende Vorstand schriftlich eine Vergütung zulassen.

Die Mitglieder der gewählten Vereinsorgane sind zur besonderen Wahrung und Föderung der Vereinsinteressen gehalten. Sie haben ihre Aufgaben im Rahmen der Bestimmungen des Südbadischen Fußballverbandes zu erfüllen.

Die Abteilungen sind in ihrem Aufgabenbereich selbständig. Sie unterstehen jedoch der Weisungsbefugnis des geschäftsföhrenden Vorstandes. Über Geldmittel dürfen die Abteilungen nur mit Genehmigung des geschäftsföhrenden Vorstandes verfügen.

12

und Stimme im geschäftsföhrenden Vorstand, Ehrenmitglieder können zu den Sitzungen mit beratender Stimme eingeladen werden.

Der Ehrenpräsident, Ehrenvorsitzende sowie die Ehrenmitglieder haben die Rechte der ordentlichen Mitglieder und sind von der Beitragspflicht befreit. Sie haben zu allen sportlichen Veranstaltungen des Vereins freien Eintritt.

Der Verein kann nicht mehr als einen Ehrenpräsidenten und einen Ehrenvorsitzenden haben.

Die Kriterien für Ehrungen sind in einer gesonderten Ehrenordnung festgelegt. Die Ehrenordnung ist Anhang III der Vereinssatzungen.

§ 18

Verfahrensrichtlinien und Geschäftsordnung

Für das Verfahren und den Ablauf der Sitzungen der Vereinsorgane und anderer Vereinsgremien gibt sich der Verein Richtlinien und eine Geschäftsordnung. (Anhang I)

§ 19

Strafbestimmungen

Wegen des Verstoßes gegen die Bestimmungen der Satzung ist der geschäftsföhrende Vorstand berechtigt, folgende Strafen zu verhängen:

- Verweis
- Disqualifikation vom Übungs- und Spielbetrieb
- zeitlich begrenztes Verbot des Betretens und der Benutzung der Sportanlagen
- Ausschluß aus dem Verein

Der Bescheid ist mit eingeschriebenem Brief zuzustellen. Die Entscheidung ist unanfechtbar.

Für die aktiven Mitglieder gilt ergänzend eine Disziplinarordnung (Anhang II).

14

§ 16

Wahlen

Die Mitglieder der Organe (außer Verwaltungsrat) werden jeweils auf die Dauer von 2 Jahren gewählt. Jedes Vereinsmitglied ist wahlberechtigt vom vollendeten 18. Lebensjahr an, wählbar jedoch erst vom vollendeten 18. Lebensjahr an. Scheidet ein gewähltes Mitglied aus, so kann der geschäftsföhrende Vorstand für den Rest der Wahlperiode ein Ersatzmitglied kommissarisch benennen. Falls mehr als die Hälfte der Mitglieder des geschäftsföhrenden Vorstandes gleichzeitig ausscheidet, ist eine Ersatzwahl herbeizuföhren.

§ 17

Ehrungen

Für besondere Verdienste um die Föderung des Fußballsports und um den Sport allgemein, sowie um den Verein, können folgende Ehrungen vorgenommen werden:

- Ernennung zum Ehrenpräsident
- Ernennung zum Ehrenvorsitzenden
- Ernennung zum Ehrenmitglied
- Verleihung des Ehrenringes für besondere Verdienste
- Verleihung der goldenen Ehrennadel
- Verleihung der silbernen Ehrennadel

Die Ernennung zum Ehrenpräsidenten, Ehrenvorsitzenden oder zum Ehrenmitglied erfolgt auf Vorschlag des Gesamtvorstandes durch die Hauptversammlung unter Zustimmung von 2/3 der erschienenen stimmberechtigten Mitglieder.

Die Verleihung der Ehrennadel kann jederzeit durch den Gesamtvorstand auf Vorschlag des geschäftsföhrenden Vorstandes mit Zustimmung von 2/3 der Anwesenden erfolgen. Der Ehrenpräsident und der Ehrenvorsitzende haben Sitz

13

§ 20

Haftpflicht

Der Verein haftet nicht für die aus dem Sport- und Spielbetrieb entstehenden Schäden.

§ 21

Satzungsänderungen und Auflösung des Vereins

Satzungsänderungen können nur mit einer 2/3 Mehrheit der abgegebenen Stimmen beschlossen werden. Die Auflösung des Vereins kann nur auf einer zu diesem Zwecke einberufenen Hauptversammlung mit Mehrheit von 3/4 der anwesenden Stimmberechtigten erfolgen.

Die Versammlung beschließt auch über die Verwendung des Vereinsvermögens. Es darf nur gemeinnützigen sportlichen Zwecken zugeführt werden.

15